Mieshademer Seitung Rheinischer Kurier

Jus Ansland: Unter Rremsband 15 & viertelfahri. Bezugöprein:

Abholer monail. 70 3, vierielj. 2.10 ./C Turch Träger und Agenturen: Monail. 80 3, vierielj. 2.40 ./C frei ind Haus.

Durch die Boft: Monail. 1 M, wertelj. 2 M (ofine Beftellgebubr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redattion: Rifolasftrage 11. Filiale: Manritinsftrage 12. Angeigenpreise: Die Koloneizeite in Wiedladen 29 d. Deutschland 20 d. Ausland 48 d. Die Reflamezeite 1.30 K. Angeigen-Munahmet Gar Abendansgabe bis i Uhr mittags. Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gerniprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 138; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

317 Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 24. Juni 1914.

Tagesichau.

Bie aus Paris gemeldet wird, drobt ein Strett bes Telegraphenperfonals ausgubrechen.

Das neue Rabinett in Portugal bat fich ton-Ritniert.

Bie aus Duraggo gemeldet wird, ift Elbaffan bon den Aufftändifden eingenommen worden. Die Regierungstruppen wurden gefangen ge-

Der fozialdemotratische Isolierichemel.

@ Gin Swifdenfall auf dem großen fogialdemotratifden Gewertichaftstongreß, ber biefe Boche bindurch in Minden tagt, ift lebrreich für die Wandlung ber An-Cauungen innerhalb ber fogialdemofratifden Arbeiterhaft. Bei ber Erörterung des Beidaftaberichte ber oberten Gewerficafteinftang, ber Generalfommiffion, wetterte ein Berliner Sandlungsgehilfenvertreter namens Lange Stgen bas Berbalten nambafter Gewertichaftoführer gegen-Aber ben burgerlichen Sozialpolititern. In totaler Berlennung ihrer fogialdemofratifden Bflichten batten biefe Canber fich an bifentlichen Distuffionsabenden ber Gefell-Gaft für Cogialreform aftiv beteiligt. Das fei in meiten Parteifreifen unaugenehm aufgefallen. Hebergeugte Ge-Roffen hatten in burgerlichen fogialpolitifchen Organifatonen nichts au fuchen. Dan foll die eine reaftionare Daffe gefälligit fich felbft überlaffen und lieber den Rlaffen-Beift der fogialbemofratifchen Arbeitericaft ftarfen, als firgerliche Berfammlungen intereffant machen.

Es ift ein altes, mobibefanntes Lieb, das in München Dieber einmal gefungen murbe. Der fogialbemofratifche Molerichemel murbe, wie fo oft icon, in allen Tonarten nepriefen, die gewollte "iplendid tiolation" der unentwegten Benoffen als bodite tattifche Beisbeit gefeiert. Allein ber altraditate Sandlungsgebilfenführer blieb auf bem Riefentongreß fetbit ifoliert, ja, er ftief auf entichiedenen Biberbrud bei maggebenden Gewertichaftsführern. Gine gange Reibe von folden trat nicht nur warm für die anerfennensberten Bestrebungen ber burgerlichen Cogialpolitif ein, bie in der Gefellichaft für Sogialreform unter Greiberrn Berlepiche Gubrung betrieben wird, fondern fie verteibigten auch das Bujammenarbeiten fiberzeugter Cogial. bemotraten mit jenen Rreifen. Dit gutem Recht babe bie Generaltommiffion Gublung gefucht mit dem Berband ber arbeitsnachweise, mit ber Befellichaft gur Befampfung der Arbeitelofigfeit, mit dem Berband für Cogialreform und Anliden burgerlichen Organisationen. Daburch feien bie Beftrebungen ber Gewertichaften nur gefordert worden. Benn wir uns felbft ausschalten, ichaben wir und nur." Bir bedürfen der Mitwirfung burgerlicher Rreife." Aufer parlamentari'der Ginfluß allein reicht nicht aus für ben Coup ber Arbeiterintereffen."

Um die Bedeutung biefes wertvollen Gingeftanbniffes, das "lebhafte Buftimmung" fand, richtig abguichaten, braucht man fich nur einmal gu fragen, mas bie Lebebour und Liebfnecht, die Rofa Luremburg und Lentich bagu fagen mogen. Unermublich reben und fun fie alles, mas ben "unüberbrüdbaren Gegenfab swiften der Rlaffenpartet ber Sogialdemofratie und der burgerlichen Gefellichaft" erweitern und vericarien fann, und immer wieber beffamieren fie, daß "ble Befreinng" ber Arbeitericaft allein das Bert ber Arbeiter felbft fein muffe. Mit Sohn und Spott haben fie bie bfirgerliche Cogialpolitit als Salbbeit oder gar als beabfichtigte Bermafferung fogialbemofratifcher Reformbenrebungen übergoffen. Run aber ruft man unter lautem Beifall ber Delegierten in Minchen pathetifc aus: "Bir fonnen nur vormartstommen unter Mitarbeit auch ber burgerlichen Cogialreformer". Und bas fagt man noch bagu in einer Beit, ba bie Cogialbemofratie fo ftart wie nie im deutschen Reichstag und in ben Parlamenten der Gingelftaaten vertreten ift.

Rein Zweifel, daß bie Erfenntnis von bem Unvermogen ber Cogialbemofratie einen erfreulichen Stimmungemechiel innerhalb ber Umfturgvartei bedeutet. Und daß gerade die Rerntruppe der Partei, die bentiden Gewertichaften, biefer nüchternen Auffaffung fo beutlichen Ausbrud verleibt, erhöht ben Wert des Münchener Zwifdenfalls noch. Allein man barf ibn auch nicht übericaben. Die Gewertichaften neigten feither icon immer gu befonnenerer Beurteilung ber Parteierfolge. 36r Ginfluß auf die Saltung der Cogial. demofratie ift auch sweifellos in den letten Sabren ge-Maifeierbemonftrationen, Bahlreformumgiige, Maffenftreifbeichluffe haben fie befampft und verhindert. Aber ihre Macht reicht doch nicht weit genug, um die Gefamttaftif ber Partei gu beftimmen. Gie fonnen einftweilen nur Schlimmeres verbuten. Sie werden deshalb auch bie Ifoliertaftit des politifchen Radifalismus noch nicht gang auszuichalten vermögen. Aber fie find auf vernünftigen Wegen und fie machfen ameifellos weiter an Dacht und Ginfluß innerhalb ber Cogialbemofratie. Deshalb verbient ber Zwifdenfall auf bem neunten Münchener Gemerfichaftstongreß doch wohl einige Beachtung.

Bur Eröffnung des neuen Raifer Wilhelm-Ranals.

(Bon unferem tednifchen Mitarbeiter.)

Mus Brunsbüttel melbet man uns: An Bord ber Sobengoffern in bie nenen Schleufen an ber Befimundung bes Raifer Bilbelm-Ranals einfahrend, hat ber Raifer diefe feierlich eröffnet.

Der neue Raifer Bilbelm-Ranal, der heute im Beisein Raifer Bilhelms feierlich eingeweiht wird, ift der größte Seekanal der Erde, wenigstens in dem Sinne, daß er größeren Schiffen die Durchfahrt genatten wird wie leber andere künftlich geschaffene Kanal — einschließlich des Panamakanals, der freilich gurzeit für die Großschiftlahrt noch nicht benutbar ift. In wenigen Mo-

naten freilich wird der Guegfanal, ber gegenwartig von naten freilich wird der Suezfanal, der gegenwartig von 10 auf 12 Meter vertieft wird, dem neuen Nordostfee-Kanal in Bezug auf die Passierfähigkeit für Schiffe größter Dimensionen gewachsen und iogar noch etwas überlegen sein, da die Tiefe des neuen Nordostsee-Kanals dei nor, malem Basserstande nur 11 Meter beträgt und da der Schleusen ganz entbehrt, die im Kaiser Wilden belm-Kanal nicht zu entbehren sind.

helm-Kanal nicht zu entbehren sind.

Der neueingeweihte Kanal ailt zwar offiziell nur als eine Erweiterung des alten, 1895 eingeweihten Rordostice-Kanals. Mit demjelben Recht aber fann man ihn als einen volltommenen Neuban beirachten. In der zeitlichen Reihenfolge der Kanäle, welche die Burzel der sättichen Kaldinsel durchbrechen und daselbst eine fürzelte Verbindung zwischen der Dit, und der Kordice schaffen, ist der soeben eröffnete Kanal der dritte, wenn auch der älteste, von 1774—1781 gedante sogenanute "Eiderkanal" zwischen Tönning und der Gider nur bedingt als ein Borläufer der beiden seizigen Kordosties-Kanäle gelten sann.

Richts kann erstannlicher die ungeheure Enswicklung der Schissen veranschantigen als ein Blid auf die nachstehenden Bergleiche, welche einige der wesenlichten Zahlen für die drei auseinandersolgenden Kanäle miedergeben:

Kanale wiedergeben:
Eiderkanal: Eröffnungstermin 18. Oft. 1784, Min-Giderkanal: Eröffnungstermin 18. Oft. 1784, Min-beitwassertiese 3 Meter, Länge 178 Klometer (123 Kilome-beitwassertiese 3 Meter, Länge 178 Klometer (123 Kilome-ter natürl. Basseriraße), Basserspiegel-Breite 28.7 Meter, ter natürl. Basseriraße), Basserspiegel-Breite 28.7 Meter, Eohlenweite 18 Meter, Jahl der Schleusen 6, Bautosten 9 Millionen Mark.

fer natürl. Bafteritraße), Wasserspiegel-Breite 28.7 Weter, Sohlenweite 18 Meter, Jahl der Schleusen 6, Bantosten 9 Millionen Mark.

1. Kalfer Wilhelm-Kanserties 9 Meter, Länge 981/2 Rilometer, Basserspiegel-Breite 65 Meter, Cohlenweite 26 Meter, Basserspiegel-Breite 65 Meter, Sohlenweite 26 Meter, Bahl der Schleuseite 20 Meter, Bahl der Schleuseite 20 Meter, Sohlenweite 20 Meter, Bahl der Schleuseite 11 Meter, Länge 181/3, Kisometer, Basserspiegel-Breite 102 Meter, Cohlenweite 44 Meter, Bahl der Schleusen, die im Laufe von noch nicht 2 Kabrachnten im Nordostiese-Kanal erforderlich war, und war sediglich im Sinbild auf das raiche Bachstum der Größerung der Schleusen, die im Laufe won noch nicht 2 Kabrachnten im Nordostiese-Kanal erforderlich war, und war sediglich im Sinbild auf das raiche Bachstum der Größe der Kriegsschisse, denn die Bassasier und Transportschiffe des kriegtschissen Sandels, die in der Offse versehren sind im Berbaltnis zu den großen Ozeanichisten verfältnismäßta flein und hätten noch auf lange Zeit sich mit den Größenverhältnisten des älteren 1898 eingeweichten Kanals genügen lassen sonnen. Kachkend verzeichnen wir die Schleusenbaltnisten des älteren 1898 eingeweichten Kanals genügen lassen sonnen. Kachkend verzeichnen mir die Schleusenbaltnisten der Hieren kanal und zum Bergleich auch die des Panamasanals, die bemerkenswerter Weise dunch die des Panamasanals, die bemerkenswerter Beise hinter denen unieres neuen deutschen Seefanals recht beträchtlich zurückliehen und schon der Erössung der Keite binter denen underes neuen deutschen Seefanals recht beträchtlich zurückliehen und Kriegsschissen Seefanals recht beträchtlich zurückliehen und Kriegsschissen Geefanals recht beträchtlich zurückliehen und Kriegsschissen Seefanals recht beträchtlich zurückliehen und Kriegsschissen Seefanals weben Seefanal warden. Das an al : Bassertiese 19,8 Meter, Länge 330 Meter, Breite 25 Meter.

Pahet ist an beachten, das im Gegensah aum Panamasanal, desen Scheitestreed ziemtlich beträchtlich (26 Meter) füber dem

tenau baber nur benutt ju merden brauchen, wenn bie Ge-

Schafft mehr Spielplätze.

idrieben: fachmannifder Gette wird uns ge-

Benn einer ber Geren Minifter, die fich den Ropf über baben tome und an einem iconen Radmittag die Blatterdaden kame und an einem ichonen Rachmittag die Plattenkraße auffuchte, würde er sicher getröstet und erhobenen dauptes von dannen gehn. Auf dem kleinen Plat vor der Maria-Hilf-Kirche zöhlte ich in den leiten Tagen über hundert spielende Kinder — eiwa eins auf den Quadratmeter und dabei wimmelten noch die Torwege und die Straße von ihnen. Auf anderen Plägen der Stadt ist es genau is genau fo.

Um eine Grundlage für bie Beurteilung der Gpielblatfrage ju gewinnen, wandte ich mich im Sommer 1913 an die Großitädte Deutschlands von über 90 000 Einw. mit der Bitte, mir die Angahl und Größe ibrer ftadtischen Jugendspielpfage mitteilen zu wofen. Dabet bat ich ausbrichtig Jugendiptelpläge mitteilen zu wollen. Dabet bat ich ausbrücklich, Ainderspielpläte auszuschließen, und nur Pläte im kädtischen Besit anzugeben, die sich für Fußball- und Schlagballpiel eignen. Exerzierpläte waren bei diefer Statistif selbswerftandlich nicht zu berücktichtigen, da ja die deeresverwaltung ibre Pläte in allen Städen zum Spiel freiglict, soweit es eben der Dienstbetrieb zuläßt, und übrisen zu gent Exerzierpläten gewielt hat, weiß, ictaibt, toweit es eben der Dienstbetrieb guläßt, und ilbeigens jeder, der auf Exerzierplätzen gesvielt hat, weiß, des er doxt jederzeit auf Unterbrechung und Störung des Spiels gesaft sein muß. Anf meine Anfrage haben die meinen Städte aussührlich geantwortet. Das Fehlende ließ ich allensalls aus dem letzten statistischen Jahrbuch der Städte ergänzen, jo daß damit eine ziemlich sichere lieberlicht – und zwar die neueste — über die augenblicksich vordandenen Entelnsätz gegeben ist. Ich habe die Zusamund swar die neuefte — über die augenbilaten Bufam-neuftellung im vierten heft der "Monatsichrift für das Aurmeejen" veröffentlicht, wo sie jedermann gugänglich ift.

über 90 000 Einw. auf den Krof der Bevölferung fait 1 Quadratmeter an ftädtischen Spielpläten, wobei Kinderspielpläte und Plate im Privatbesit ganalich unberftchet geblieben find ligt geblieben find.

Binter diefem Durchidnitt frebt Biesbaben leiber recht weit gurud. Biesbaden befint bei feinen rund 100 000 Ginm. nur einen einzigen Sptelplat, den "Unter ben Gichen", ber nach dem ftatifitiden Rabrbuch 14 000 Quadratmeter groß ift. Außerdem hat es einige Pläte in der Näbe des Bahnhofs. Aber die haben eine neckliche und verführerische Eigensichaft. Der eine zieht sich von der Nisolaskraße nach der Katiserkraße durch. Der kommt im Sinne der Statistik überhaupt nicht in Frage. Nach der am Eingang ftehenden Tafel ist der Ausenthalt auf ihm nur Kindern und Kinderwärterinnen gestattet. Diesem Zwed entspricht auch seine Ginrichtung. Schüler und Erwachiene haben dort nichts au inden. Der andere Plats liegt an der Ede des Kaiser Bilbelm-Mings und der Gartenfelduraße, die früher Bilbelm-Mings und der Gartenfelduraße, die früher Schlachthausstraße bieß. Man kann also, wenn man will, von Pläten an der Aifolasstraße, der Kaiserstraße, dem Kaiser Bilhelm-Ming, der Gartenfelduraße und der Schlachthausstraße, ja womöglich noch von den garnicht dazugehörenden Tennisoläßen an der Kaiserstraße ivrechen, und der Uneingeweihte kommt leicht zu der Vorftellung, Außerdem bat es einige Plate in der Rabe bes Babnbofs. und ber Uneingeweibte fommt leicht gu ber Borftellung, als ob bort 5-6 öffentliche Spielplate maren. In Birtlichfeit gibt es dort nur einen einzigen Jugendipielat und zwar an ber ungunftigften Stelle, Ede Gartenfelbir. und Raifer Bilhelm-Ring. Der ift eima 10 000 Quadratmeier groß. Leider befteht aber fein Zweifel barüber, daß meter groß. Leider beiteht aber lein Zweisel darüber, daß diefer Blat Bauland ift und bei der Berkebrslage am Arcusungspunkt zweier belebichter Straßen, unmittelbar mittelbar am Banbohl, nicht lange Spielplat bleiben wird. Außerdem bestigt die Stadt noch einen ganz oberstächlich bergerichteten Platz nördlich der Douheimerktraße, der ipäter auch bebaut werden soll.
Danach bat die Stadt Wiesbaden als wirklich dauernden Auselulan nur den Unter den Kichen", daneben

ben Spielplat nur ben "Unter den Gichen", baneben find noch awei weitere fleinere Stude Bauland gur por-

übergehenden Benubung eingerichtet. 3ft bas nicht genug? wird vielleicht bier und da Giner

fragen. Da milifen wir ichon etwas weiter ausholen, um nicht in den Berdacht des Sportferentums ju geraten. Meines Biffens haben erfahrene, noch feht lebende Aerzte, wie Dr. A. Schmidt, Bonn, das größte Berdienft um die Erfennt-

nis, daß gur gefunden Ausbildung der michtigften inneren Organe des Rorpers die Lauffpiele notwendig find, um die Schäben auszugleichen, die vor allem das lange Sigen der Schüler und bas Leben in der Grofiftadt überhaupt mit fich bringen. Unter den Laufipielen haben fich Guftball, Faufi-ball und Schlagball als die wertvollften erwiefen und merden heute allenthalben am meiften oder fait allein betrieben. den heute allenthalden am meinen dort igt anethe VerleibeweBei dem verhältnismäßig geringen Alter der Spielbewegung ist es dicht verwunderlich, daß noch vielsach geringe Kenntnisse über die Platzgrößen vorbanden sind, die diese Spiele ersordern. Nach den Regeln des "technischen Ausichuses", die für danz Deutschland gelten, verlangt ein Kusballipiel bei 22 Spielern eine Fläche von rund 7000 Dugdratdratmetern, Saufiball bei 10 Spielern eiwa 1000 Quadrat-meler und Schlasball bei 24 etwa 1500 Quadratmeter. Auf einen Spieler fommen also bei Tugball 315 Quadratmeter, einen Spieler kommen also bei sundall 315 Quadrafmeter, erferderlicher Spielfläche, bei Faustball rund 100 Quadrafmeter, bei Schlagdall eiwa 00 Quadrafmeter. Danach bietet ein Plats von 10 000 Quadrafmeter Raum für ein Fuhballpiel oder allenfalls für 4-5 Schlagdallspiele; nicht mehr, da die Grenzen der einzelnen Spielfelder sich ja nicht deden können. Oder, anders ausgedrück, auf einem Plats von 10 000 Quadrafmeter finnen 24 Teister Spielel. von 10 000 Quadratmeter fonnen 24 Schuler gugball ober allenfalls bei febr großem Entgegenfommen und mehrfacher Aufficht 100-120 Schuler Schlagball ipielen,

Nach dem Berwaltungsbericht der Stadt Biesbaden für das Jahr 1. April 1912/13 wurden die ftöbtlichen Schulen von 14 355 Schülern besucht, die zwei Kal. Anftalten hatten laut Programm eiwa 750 Schüler, zusammen also ichon 15 100. Dazu kommen noch die Schüler flesiger der vaticulen, auch folde ber gewerblichen und taufmannifchen Fortbildungsichule und annerdem noch viele andere Stung-linge und Erwachsene, die bas Bedürfnis bes Spiels haben und gerne fpielen möchten, wenn nur Blate ba maren. Dan bedarf banach, wenn man biefe Bablen mit einander vergleicht, feiner langen Neberlegung, um an dem Schliffe an kommen. daß die vorhandenen Spielpläte ganalich unaureichend find, daß die Jugend geradean auf der Straße liegen muß — denn die Wälder eignen sich nicht aum Spiel, sind auch für die meisten zu weit entfernt — und daß dieser Inftand besonders für die Kinder der mittleren und ärmes

getten ber Rordee oder ungfinftige Stouwirfungen burch nals und der angrengenden Meeresteile ju groß werden laffen. Die Sollenauer Schlenfe fieht in der Regel offen und wird fahrlich nur an etwa 25 Tagen geschloffen, wenn bas Baffer der keieler Bucht durch Binde besonders frart erhöht oder erniedrigt wird. Die Schlense von Brund-buttel hingegen muß sowohl bei Flut wie bei Ebbe fiets. gefchloffen fein, um Etromungen im Ranal gu verhindern,

und fann nur in der Zeit des Mittelwassers ebenfalls vorübergebend geöffnet bleiben.
Ilm den Artegsschiffen sederzeit eine ungehörte raiche
Fahrt zu gestatten, in die Zahl der Auswechstellen, die im
alten Kanal 6 betrug, auf 11 erhöht worden. Man wünicht
nämlich grundsählich die Begegnung von Sandels, und
Kriegsschiffen im Kanal, wenn irgend möglich zu vermeiben. Auch find im neuen Kanal die ihn freuzenden Eise
ben, und sonitioen Brüden in hach gesegt worden das bie babn- und fonftigen Bruden fo boch gelegt worden, daß bie Schiffe unter ihnen jederzeit bindurchfahren können. Die Oochlegung der Brüden in dem io flachen Schleswig-Solkein war keine leichte Ausgabe und hat ja besonders bei Rendsburg an einer Babuichleise und einer Rampenenkwicklung der Bahnlinie Beranlaftung gegeben, die im Flachland völlig einzig datteht.

Smeifellos wird ber neue Ranal auf viele Jahrgebnte allen Unfprüchen gemachien fein und ber Schiffeverfehr im Rordoffice-Kanal. der ichen jest der Zahl nach den Suez-Berfehr um mehr als das 10fache übertrifft (1912: 57 866 Schiffe gegen 5973 im Suez-Kanal. Netto-Tounage freilich nur 9 924 237 gegen 20 275 122), wird auch in Friedenszeiten durch die für Kriegszwecke geschäftene Verbefferung einen neuen, möchtigen Huffdmung erfahren.

Der Raifer in Brunsbüttel.

Mus Brunsbuttel meldet man: Der Raifer ging geftern balb nach 7 Ithr mit dem Sapaadampfer "Billfommen", begleitet von den Bertretern der Stadt Samburg, bes Rordbeutiden Regatiovereins und der Samburg-Amerita. Linte, an Bord der Sapagdampfiacht "Biftoria Luife" und nahm dort an dem Regattadiner des Norddeutichen Megattavereins feil. Bei der Tasel hielt Bürgermeister Dr. Schröder eine Ansprache an den Katier, in der er, von der Bedeutung des Jahres 1914 ausgehend, einen geschichtlichen Rückblick wart. In drei Erinnerungen erblickte er das charafteritische Bild der Tugenden, die den deutschen Seelenten und Luftschlieftern eigen sind. Das Gesecht im Jahren Bedelenten und Luftschlieftern eigen sind. Das Gesecht im Jasmunder Bobben (1864) geige ben fühnen Bagemut, ber unbefümmert um Gefahren falten Blutes mit feftem Blid auf das Riel looftenert. Das Ringen im Sturm von Apia (1887) laffe dos techniiche Können, die jache Ausdauer und die eiferne Disziplin erfennen, die felbn höcht Rot und wüterden Elementen erfolgreich an tropen vermögen. Und der Untergang in maucher ingendfrober Seelente und Luftichiffer bei Oclavland ache ein herrliches Beilviel dafür, bag ber fategoriiche Amperativ der Bflicht auch bem jebigen Weichlechte gegenüber nichts von feiner Bedeutung ver-loren bat. Die Rede ichlog mit einem Doch auf den Raifer als den Forderer bes beutiden Segeliports.

Elbaffan gefallen.

Duraggo, 28, Juni. Rach Melbungen, die heute mittag bier eintrafen, ift Elbaffan von den Anfftanbifden eingenommen worden. Die Regierungetruppen follen mit zwei Offizieren in Gefangenicaft ges

Den ungfinftigen Radrichten von den Rampfen am Semeinfluffe auf dem fühlichen Rampfboben Albaniens folgt eine neue bedenfliche Runde: Elbaffan, einer ber Sauptorte des öftlichen Aufftandegebietes, ift in die Sande ber Mufftandifden gefallen. Die Regierungs. truppen find geichlagen und, wie es beifit, gefangen genommen worden. Rann biefer neue Echlag auch bas Schidfal Duraggos nicht unmittelbar bestimmen, fo vergrößert er doch die Silflofigfeit bes Mbret, ber nur noch im Morben - und auf wie lange? - mit einigem Erfolge für fich tampfen fieht. - Die "Baffenrube" por Duraggo ift bis gum beutigen Mittwoch Morgen verlangert morden und wird auch, bis auf einige fleine Brrtfimer, die ben bofen und ben braven Untertanen gleichermaßen gur Laft fallen, eingehalten.

In Duraggo trifft man Borbereitungen gur außerften Berteidigung. Das Gelande vor der

Stadt wird von Baumen und Geftrupp befreit, um das Schuftfeld fret gu machen. Drabiverhaue werden angelegt. Die Lage von Balona mird als bedroft geichildert. Man erwartet bas Ericheinen der Rebellen. Bibboba trat den Bormarich nach Duraggo an, blieb aber auf Drore vor Duraggo fteben.

Der Berichterliatter bes "Temps" in Duraggo mel-Die holfanbliche Militarmifion bat fich ient berubigt ipricht nicht mehr pou ihrer Demifion. Die miberund ipricht nicht mehr von ihrer Demiffion, iprechendften Rachrichten girfulieren bier. Die einen behaupten, daß die Aufftandiiden fich unterwerfen wollen, die andern dagegen, daß fie ihre Forderungen anfrecht erhalten, Etwas Bestimmtes ift nicht in Erfahrung gu bringen. Die mountime Bevolferung amtiden 15 und 50 Jahren ift für beute gufammenberufen, um Laufgraben um Duraggo angulegen. Grund gur peffimiftiichen Auffaffung ber Lage ift nicht vorhanden. Die Lage des Fürsten andert fich nur wenig, selbst wenn Rawaia und Schial den Angrissen Widerfiand leisten sollten. Gestern hat der Fürst ein großes Diner gelegentlich des Jahresiages der Ardnung des Königs von England gegeben. Die Kommandanten des ganzen internationalen Geschwaders nahmen deren teil gen internationalen Geichmaders nahmen baran teil. Saupimann Thomion, der Bruder des getoteten Cheriten, ift gestern fier eingetroffen, um den Transport ber Leiche

feines Bruders in die Wege au leiten. Bie ferner aus Duragav gemeldet wird, bemerkte man gestern fruß in der Ferne nördlich von Duragav ftarte Rauchfäulen. Bie ipäter befannt murde, richten sie von brennenden Dorfern her, welche Brent Bib Doda auf feinem Bormariche in Brand gestedt batte. Auch will man in Duraggo Ranonendonner vernommen haben. Um Bormittag traf ein von den Aufitanbifden entiandter Barlamentar in Duraggo ein; er überfandter Parlamentar in Duraggo ein; et uber brachte die Bitte der Aufikändischen, der Fürst möge dem Bombardement Bib Dodas Einhalt gebieten, da dieser unter der Bevölferung des Aufikandsgebietes, das er vom Morgengrauen bis 8% Uhr vormittags mit seinen Geschützen beichoffen hatte, fürchterliche Berbeerungen angerlichte babe. Der Parlamentar zog jedoch unverrichteter Tinge wieder ab.

Beiterer Erfolg der Rebellen. Delbungen aus dem Suden Durassos beiagen, daß die Regierungstruppen am Semenifluffe von den Auftandischen gefchlagen worden find und babei ein Geschitz und ein Waschinengewehr verloren

Gin nefangener Rebellenführer. Dem ichwer verwundet gejangen genommenen Raima-von Schiat, bem, Scheich Sambi Rubiefa, murde die Nachricht überbracht daß Turthan Paicha und die übrigen Mitglieder bes Rabinetts für ihn die Todeskrafe durch ben Strang forderten, wogegen Major Aroon energisch Brellung nahm. Aus Dantbarkeit für die Saltung Aroons Stellung nahm. Ans Dankbarkeit für die Haltung Kroons machte ber Scheich Hamdt dem albanischen Daupimann folgende Mitteilungen auß dem Aebellenlager: Die Auftändischen refrutierten üch aus den Gebieten von Dibra, Tirana, Petini, Rawaja und Schiaf. Ihre Gesamtzahl betrage 5500 Mann. Davon leien wahre Anbänger der Bewegung nur etwa 3000, während die übrigen, darunter zahlreiche Christen, durch Drohmgen zur Solidarität gezwungen worden seien. Er selbst war, wie er zugebe, die Seele der Bewegung. Er verfüge über 1500 Leute, auf deren unbedingten Gehorsam er rechnen tönne. Diese ständen unter der Bibrung des früheren türklichen Diele franden unter der Gubring des früheren intelicen Diele franden unter der Gubring des früheren intelicen Konfiantinopeler Polizeibeamten Scheifet und des früheren thresischen Oberleutnanis Riamil bei Elbasian. Ueber die übrigen Führer ber Austaudsbewegung enthielt sich Scheich damdi jeder Aeußerung. — Im weiteren Verlaufe der Unterredung erklätte der Scheich, daß er seine Leute aufordern wolle, die Bassen bedingungslos auszultefern und fich dem Gurften gu unterwerfen.

Ein Telegramm Kailer Wilhelms?

Der Berichterkatter des Londoner "Dailn Expreh"
in Rom meldet seinem Blatt, daß in den leiten Tagen der Möret ein längeres Telegramm des den ilchen Kaisers erhalten habe. Kaiser Wilhelm weise darund bin, daß sein preustischer Offizier sich zurückziebe, es sei denn, daß sein preustischer Offizier sich zurückziebe, es sei denn, daß seine weitere Widerkand unmit sei und daß er die letzte Patrone versenert habe. Kaiser Wilhelm babe dem Fürsten geraten, Fran und Kinder auf ein Kriegsschiff zu bringen und selbst im Palait bis zur letzten Patrone sich zu verteidigen; dann möge er sich an Bord eines Kriegs-schiffes begeben und das übrige den Großmächten über-lassen. — Die Bestätigung die unglaudwürdigen Tele-gramms bleibt abzuwarten. Gin Telegramm Raifer Wilhelms? gramme bleibt abgumarten,

Berhandlungen gweds Gründung einer albanifden Staatsbant.

Bie die Biener "Reue freie Breffe" aus biplomatifcen Rreifen erfahrt, bfirften die in Baris amifchen ben Bertre-

tern der Großmächte und Großbanten geführten Berhand-lungen über die albaniiche Staatsbant in fürgefter Beit beendet sein. Die Berhandlungen siehen bereits heute seindet sein. Die Berhandlungen siehen bereits heute so günstig, dast die Gründung der albanischen Staatsbant als gesichert du betrachten ist. Diese Staatsbant wird mit einem Kapital von 75 Millionen-Franken gegründet, and dem sämtliche Großmächte gleiche Anteile haben. Desterreich-Ungarn und Italien werden die Direktion der albanischen Staatsbant erhalten.

Bie weiter verlautet, wird dem Gurften von Albanien ein weiterer Boricus von 4 bis 5 Millionen Franken ge

Der englische Flottenbesuch in Riel.

Das unter dem Kommando des Bizeadmirals Sir Georg Barrender stehende englische Gelchwader ist am Dienstag vormittag 91/4 Uhr im Kieler Hafen eingelaufen. Bor Friedrichsort salutierte das Geschwader die beutiche Flagge mit 21 Schuß, die von der Strandbatterie erwidert wurden. Die englischen Schisse verbleiben bis 30. Juni in Lief

in Riel.
Aus Kiel meldet man: Der Generalinspekteur der Marine, Bring Geinrich von Preußen, stattete gestern Mittag dem englischen Admiral an Bord seines Flaggichisses einen Besuch ab. Beim Bonbordgeben seinerte das englische Flaggichisse einen Salut von neunzehn Schuß. Darauf besuchten der Chef der Marinefiation der Ofiset. Admiral v. Corper, und iodann der Flottenchef v. In ac no bi das Flaggichiff. Beim Bonbordgeben der Admirate in bei ben ber Momitation der State der S rale ialutierie bas engliiche Schiff mit je fiebgebn Sout-Ein gablreiches Aublifum balt die Strandpromenabe befest, um bas intereffante Bilb, das ber Rriegshafen mit ben beiden Glotten barbietet, gu feben.

Englische Breffeftimmen.

Der "Daily Graphic" ichreibt: Benn dem bri-tifden Flottenbesuch in Riel durch die Kieler Boche etwas mehr Nachdrud verlieben wird, in entspricht bas nur ben Erforderniffen der internationalen Lage und den Buniden Englands. Die Belt verlangt feine Berficherung, daß ber Englands. Die Welf verlangt feine Bersicherung, daß der Beiich der englischen Schiffe in Reval und Kronstadt ein Beichen der herzlichen Beziehungen zwischen dem russischen und dem englischen Bolfe sei, aber im Falle Deutschland hat das Sombol viel mit Unkenntnis und Vorurteil au fämpfen. Es ist daher wünschenswert, sich darüber flar zu werden, daß die gegenwärtigen Beziehungen zwischen beiden Ländern ausgezeichnete sind, daß die Souverame und beiden Ländern wünschen, daß sie gegenwärtigen Reziehungen zwischen und des staatsmänner wünschen, daß sie jo bleiben mögen und delisch auf dem Gebiete, der energischen Rivalität in natützliches Geschlag gegenieitiger Bewunderung natürliches Gefühl gegenieitiger Bewunderung und gameradichat ich vereinige. In der deutsche Kaller Norden und erung und Kameradichaft sich vereinige. In der deutsche Kaller nicht ein britischer Admiral, und zwar einer, auf den britischen Seeleute mit Recht ftolz sind? Wir in England freuen und über diese und über jede Gelegenheit, Seiner Majestät unsere Grüße zu senden, nicht nur als dem begeiserten Seemann oder Souverän eines Meiches, mit dem wir in Freundschaft zu leben wünsichen, sondern auch allen Wuster von Gemeinstun und Geradheit in allen Lebenstagen. Behenslagen.

Rurze politische Nachrichten.

Das Fischereigesetz.
Am Dienstag bat die Kommission aur Beratung des Fischereigesetzes folgenden Antrag aum Beschluß erhoben: Das Fischeretregal des Staates an den Wassersaufer 2. und 3. Ordnung (d. h. in Bächen und Gräben) in der Proving Dessen Rassau wird ausgehoben. Soweit Proving Dessen Bassaufer ift, treten die an die Stelle des die Fischerei verpachtet ist, treten die an die Stelle des die Fischerei verpachtet ist, treten die an die Stelle des die Fischereiteren Gischereiberechtigten (d. h. die Gemeinden) in die Rochtverträge ein. den) in die Pacitvertrage ein.

Gin Inbilar ber nationalliberalen Bartei.

Der Chrenvorsigende der rheinischen Rationaliberalen Bartet und der Nationaliberalen in Bonn-Meinbach. Birkl. Geb. Rat Erzellenz damm, keiert heute feinen des Geburtstag. Der Jubilar, der zulegt als Präsident zu Stölner Oberlandesgerichts tätig war, bat 45 Jahre mod Reichsbienst gewirkt. Seit 1905 lebt er Rubestande in Bonn. Bolitisch ist damm allezeit ein sietzengter Anhänger und beredter Verkünder des nationalises ralen Gedankens gewesen. Nicht nur in seiner rheinischen Deimat hat er allezeit in den vordersten Reichen gestanden Gedanden auch im Jentralvorstand der Partei und auf Wertretertagen ist er in vielen Fragen ein zielweilender Fihrer gewesen. Dessen gedenken die Parteisennde auch beute und verdinden damit den Bunsch, daß ihm nach ein recht langer Lebensabend beschieden sein möge. Der Chrenvorfigende der rheinischen Rationaliberalen

Eine nene politifche Partei in Spanien. Manta, Mas Da abrib melbet man: Exminifterprafident gunt bat definitiv mit der fonfervativen Partei gebrochen und

zen Rlaffen mit ichweren fittlichen und forperlichen Gefahren verbunden ift. Das Rind, das auf der Strafe beranwachft, ift beimat-

los. Daran fann feine Runft ber Schule etwas andern; und es mußte außerdem fonderbar jugeben, wenn fich bie Ausgaben für Spielplage nicht burch Erfparniffe an Rran-tenhaufern und Gefängniffen wieder einbrachten.

Der Mangel an Spielpläten wird übrigens ichon feit lange von Eltern, Behrern, Aergien, Turnern, Bereinen be-flagt, ja felbft von Aurgaften und gugedogenen Rentnern, die fic durch den Larm der fpielenden Kinder auf der Strafe beschwert fuhlen.

Bie foll man nun dem Mangel abhelfen? Das ift gewiß nicht leicht, und niemand wird hier die besonderen Aufgaben und Ausgaben übersehen, die einer Leurstadt wie Wiesbaden obliegen, oder verkennen, daß in ber letten Beit in bantenswerter Beije manche fegensreiche Einrichtung auf biefem Gebiete getroffen ift. Das Borsintigiung auf vielem Geviere getroffen in. Das Borbandene bleibt leider nur noch viel zu weit hinter dem Bedürfnis zurnd. Gewiß liegt hier in Wiesbaden nirgends werklofes Land umber; aber die andern Großftädte haben ebensowenig werklofes Land in ihrer Rähe liegen und sie haben sich doch zu beisen gewußt und haben vielsach nicht bloß Plätze beschafft, sondern auch die Platzwärter und Spielgeräte und gewähren Erleichterungen oder freie Fahrt nuf den elektrischen Bahnen für die Besucher der Tyielnläbe. Es wäre nur ein gerechter Ausgleich wenn Ries. plate. Es ware nur ein gerechter Ansgleich, wenn Bies-baden, bas burch feine Sinterhäuser an vielen Stellen ben Baugrund so gründlich ausgenunt hat, nun auch einmal am gnberer Stelle Bauland für Spielzwede dauernd bereit-

And bier findet der Bille icon den Beg. Plate gibt es genug. Im Besten der Stadt die Biesen in dem Walf-mühltal an der Brauerei, Ländereien an der Chaussee nach Wlarenthal und mehr. In anderen Stadtteilen wird es genau so sein. Sebr günftig gelegen waren auch die Wie-sen im Rerotal gleich hinter Beausite, da. wo sich heute um die Barnungstafel: "die Biefen durfen nicht betreten mer-ben", meiftens ein Reigen munterer Buben tummelt. Gewiß, der Bachlauf mußte reguliert und das Gelände ein-geebnet werden; andere Städte leiten auf folche Stellen verft jahrelang den Bauidutt. In manden Wegenden Deutschlands ftellen fich Turn- und Jugendvereine in ftrammer Arbeit ihre Spielpläte felbst ber. Ein Ruf an fic wurde auch bier nicht ungehört verhallen. Die Dauptsache ift, daß sich junachn die Erfenntnis Bahn bricht, daß Bics-baden auf diesem Gebiet binter febr vielen Großtädten Deutschlands gurucftebt, und daß es bier gilt, einem brin-genden Bedürfnis abzuhelfen. Die Mittel dazu werden fich bann icon finden!

Theater.

Königliches Hoftheater. Biesbaben, 24. Juni. Unter der temperamentvollen Leitung des Derrn Profesors Schlar ging gestern Johann Strauß' "Fledermaus" zum lettenmal in dieser Spielzeit in Szene. Der Eisenstein rubte in den Händen unseres neuen Tenorbuffo, Derrn Max Haas, der mit der eleganten Darfellung dieses liebenswürdigen Schwerendters den vorteilhaften Eindrud verftärtte, den er gelegentlich feines vor einigen Monaten erfolgten Engagementsgaftipiels hier hervorgerufen batte. Sehr beifallswürdig, namentlich in gelanglicher Begiebung, Fraufein Geister aus Maing den blafferten Drlofsky. Sonit war die Besetzung die icon mehrsach besprochene. Die von Tag zu Tag immer mehr sich geltend machendeTheatermüdigkeit fam gestern, vornehmlich im ersten Aft, ziemlich fart zum Ausdruck. Nach und nach hob sich aber die Stimmung, und jo fonnten die Mitmirfenden - außer den bereits Genannten -, die Damen Bommer und Rramer (Rofalinde und Adele) fowie die Berren Berr. mann, Scherer und Andriano (Grant, Alfred und Grofch) im Laufe des Abends von feiten bes Publifums die gewohnten Ehrungen in Empfang nehmen.

- "Dobeit foll heiraten" beift ber neuefte Schwant von Curt graay und Arthur Doffmann, beffen Uraufführung am ftabtifchen Schaufvielhaufe in Sagen ftattgefunden und einen aberntoligen durchichlagenden Erfolg für die Berfaffer von "So'n Bindhund" gebracht hat. Rach den vorliegenden Prefichtimmen war die Seiterkeit fürmiich und der Beifall für "Dobeit foll heiraten" endlos. Aus ber Grofchperivettive einer fleinen, von allen Bosbeiten eines Schwanfautore geplagten und noch über ihr Duodesformat verfleinerten Refidens merben in bem neuen Berfe Denichen und Dinge betrachtet. Bor diefem hintergrunde, auf den ein luftiger und gut aufgelegter Karifaturenzeichner respektlofe Bilber eines ebernen Kanglers und feiner Rate gegeichnet bat, wielt lich die freundliche Liebesgeichichte eines Pringen und feiner Pringeffin ab. - "Der Schwant fiedt in Text und Sgenen voll wisiger Einfälle und iprubelt von ungefünfteltem Dumor über" ichreibt die "Koln.

deutend überlegen und wurde sehr günstig aufgenommen, betomt der "Hannov. Anzeiger." — Die "Rhein- und Rubtseitung" berichtet über die neue Arbeit der "Bindhundseitung" berichtet über die neue Arbeit der "Bindhund Berfasier: "Man kennt ja ibre Art, in "eichtisfener Dialogi güntung Bis auf Wit knallen zu lassen; diese Wischen von sührung Wit auf Wit knallen zu lassen; diese Wischen von Art, die Ueberrajchung an Bendungen, die Lust an gonitraften, das Einwersen von Schlagworten, die Besonders trasten, das Einwersen von Schlagworten, die Bestanden. gern und ausgiebig geübte Satire an politischen Zuständen. Das Stud ift fünftlerijd dem "Bindhund Auch diesmal ist gerade sie wieder am Werke, und die Kleinen Seitenhiebe, die dier und da ausgeteilt werden, rusen besonderes Ergöhen hervor. Die schlichte Liebes, vollagie ist mit einem reichen Rankenwerk von allerhand gehr amitigarten Enstaden, ungesten. iehr amftianten Episvden umgeben. Sicherlich ift die Zeitfatire (zum Beispiel auch im Spott auf die neue Malereil
nicht zu furz getommen. Schon gleich nach dem erften Atte
fette ein freudiger, lebhafter Beifall ein, der fich im zweiten
und dritten fieigerte, und die Lachmudden, murden fast obne und dritten fieigerte, und die Lachmusteln murden faft ohne Unterbrechung ftrapaziert."

Die Angelegenheit des Dr. Artur Dinier, der als Direftor der Bertriebsstelle des Berbandes deutschend Buhuenichrifteller tätig war und wie eingehend berichtet wurde, eine "Betrafel"-Aufführung in Berlin im Jirfus Busch gestört hatte, stand am Dienstag Abend aut Berhandlung in einer außerordentlichen Generalpersamm. Berhandlung in einer außerordentlichen Generalpersamm. bis in die dritte Worgenstunde; Der Dr. Dinter war ans bis in die dritte Worgenstunde; Derr Dr. Dinter war ans lung des genannten Berbandes. Die Erörterungen dauerten bis in die dritte Worgenstunde; Gerr Dr. Dinter war and wesend. Bon den Borsandsmitgliedern des Berbandes wohnten der Sigung n. a. Dermann Sudermann, Ludwig Gaughofer und Georg Engel bei. Die Berbandes lung beichloß die Entlassung Ar. Dinters und gitt lung beichloß die Entlassung ab: "Die Generalversammlung dazu solgende Erstärung ab: "Die Generalversammlung der Bertriebsstelle des Berbandes deutscher Bühnenschriftsteller vom 22. Juni d. J. hat beschossen, Bertriebsstelle des Ferbandes deutscher Bertriebsstelle des Berbandes deutscher Bertriebsstelle des Berbandes deutscher der Rentriebsstelle des Berbandes deutsche der Rentriebsstelle des Berbandes deutscher der Rentriebsstelle des Berbandes deutscher als Direktor der Bertriebsstelle des Berbandes deutscher Bühnenschriftseller die Erstärung des Ferbandes deutscher Bühnenschriftseller der Erstärung Ginwendungen ausgestelle siehe Amtsführung erhobenen Sinwendungen ausgestellte gegen seine Amtsführung erhobenen Sinwendungen ausgestellte gegen seine Amtsführung erhobenen Sinwendungen ausgestellte gegen seine Amtsführung erhoben gestellte gegen seine Amtsführung erhoben gegen seine Amtsführung erhoben gegen seine Amtsführung erhoben gestellte gegen seine Amtsführung erhoben gegen der der Bertrechten gegen gegen gegen gegen gegen der Die Gertrechten der Bertrechten gegen gegen gegen gegen gegen gegen gegen der Die Gertrechten der Bertrechten gegen ge beigufügen, daß die gegen feine Amtöfübung erhobenen Einwendungen ausichließlich geichaftlicher Ratur find und nichts enthalten, mas feine aft licher Rerubren und nichts enthalten, was feine perionliche Ehre beribrie. Bein Amt als Borftandsmitglieb bes Berbandes enlert Buhnenichriftfteller hat herr Dr. Dinter nieder

eine neue Partei gebildet, die fich namentlich aus jungen Elemenien der Rechten gusammenfest. Diefe Bartei wird vornehmlich gegen die Linke und gegen die Maroffopolitif ber Regierung Oppolition treiben,

Das neue Rabinett in Portugal, Aus Liffabon meldet man: Das neue Minifterium hat fich gestern ber Kammer vorgestellt. Das Prafidium, das Ministerium des Innern und vorläufig auch das der Judia hat Bernardino Machado, das Auswärtige Freire Andrade, die Kolonien Lisboa Lima, die Finanzen Santos Lucas, das Ariegsministerium Bereira Eca, das Marine-ninisterium Auguste Reuparth, das Unterrichtsministerium Santos Inderen Cardo des Contractions des Sobral Cid, die Deffentlichen Arbeiten Almeida Lima inne. Ale find unabhängig von den Parteien, ehemalige Mo-narchisten und durchweg Militärs mit Ausnahme Machados und des Unterrichtsministers. Alle waren Mitglieder des früheren Kabinetis bis auf Lucas, der bisher Direktor der Münze war und Almeida Lima, den bisherigen Rektor der Universität Liffabon,

Die Türkei rüftet. Bie aus Konstantinopel gemeldet wird, betreibt tie fürfische Regierung mit großem Eiser ihre militarischen Borbereitungen, die sie infolge der drohenden Haltung Griechenlands für notwendig erflärt. Alle Reservisten bis dur Altersklasse von 45 Jahren befinden sich augenblicklich unter den Baffen. Die Dardanellen sind jedoch entgegen den umlausenden Gerüchten für griechische Dampser nicht nesperre

Rugland und der Wehrbeitrag.

Ertlärung ermächtigt, daß der Minifier des Aeußern ge-Ermärtig eine betaillierte Antwort auf die lette Note der beutschen Regierung ansarbeitet, die es ablehnte, den rustischen Gesichtspunkt anzuerkennen, daß die Zahlung der deutschen Wesichtspunkt anzuerkennen, daß die Zahlung der deutschen Wehricher durch russische Untertanen, die in dentschland wohnen, rechtswidzig sei. Die russische Antwort wird demnächt der deutschen Regierung von dem russischen Botichafter in Berlin mitgefeilt werden.

England und Rugland.

Die Betersburger Blatter begruften die Anfunft des inglifden Geichwabers in Kronfradt. Der "Rjetich" meint, bat die Freundichaft mit England weit wertvoller iei, als Bundnis mit Franfreid, welches Aufland deue Ruftungelaften auferlege und die Bergabe pon immer neuen Milliarden verlange. Die von England Aufland kaenüber in Versien eingenommene Daltung sei eine infie Barnung, die Aufland swinge, die Grundlage der notnen Haltung au prüfen.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 24. Juni. Der Biesbadener "Dred" in Beffen.

Unfere "lieben" Mainger Rachbarn haben am Dienswieder einmal in dem Biesbadener "Dred" (Original mainger Bezeichnung! Red.) herungewühlt. Die Mainstadtverordneten beschäftigten fich mit det bei Etadtverordneten beschäftigten fich mit det bei bescheinen Ablagerung von Mult in bei des heimer Gemarfung, die bekanntlich ich famtlichen Gutachten nach feiner Richtung bin irgendine Geschung der Mainzer Einwohnerschaft bringen wird begegen der helfischen Regierung jährlich 2000 Mart bie der der der beilischen Regierung jährlich 2000 Mark inderlagen und die Aufforstung des gegenwärtigen Ded-kandes dur Folge haben wird. Da außerdem die Stadt ist das ihr angebotene Borpachtungsrecht verzicht, liegt wirklich für die hessische Regierung fein plausaben nicht abzuichließen u. unsere "lieben" Mainzer Nachbarn sollten doch endlich einmal ihren — ohne jeden Grund leider so die eingewurzelten Daß gegen "Breußlichen" aufgeben und die Sache von der praltischen hicht auffassen. "Sie follten es — aber sie inn es eben klut auffassen, aus Prinzip gegen Preußlich-Wiesbaden!" Var "aus Prinzip gegen Preußlich-Wiesbaden!" dagie in der Schreibe und unfer Mainzer Mitarbeiter wie Grund vor, die Berpachtung mit der Stadt Bies-

die Mains, 28. Juni. In der beutigen Situng der bet verardn eten beschäftigte man sich sundchit mit baldes on die Stadt Biesdad bei heidesheimer Domanialing in Mill. Bekanntlich will die bessiehe Regierung einen niel des ausgeichachteten Baldes zur Ablagerung von Müll des ausgeichachteten Baldes zur Ablagerung von Müll des ausgeichachteten Baldes zur Ablagerung von Müll des aufgeschäfteten Teile und 24 Jahre verpachten. Die aufgeschäfteten Teile lamisischem Faldes Düngemittel ist, wird dort in der den Mill ein gutes Düngemittel ist, wird dort in der den Mainz gegen die Berpachtung an Biesbaden Protek werden, den Kainz gegen der Berpachtung an Biesbaden Protek werden der haben gegen die Berpachtung an Biesbaden Protek werden der hate, wurde von der Regierung, den Rainzer ingen Monaten eine Besächtigung des Geländes vorgesalgen Monaten eine Befichtigung des Geländes vorge-tommen, Sämtliche Teilnebmer fiberzeugten fich, daß fach-licht in Bernachtung nicht und bugteniiche Grinde gegen die Berpachtung nicht tau erbeben waren. Da die Stadt Maing die Pachtung delandes nicht fibernehmen wollte, da fie fein Bedurf-dafür bat und der Plat ibr auch zu teuer war, will schesen, Der Antrag wurde nun Maing zur Acuferung abstehen. Der Antrag wurde nun Maing zur Acuferung beschent. Im 8 8 desielben ift vorgeseben, daß die Stadt in Anordnungen der Oberförfterei wegen entstehender Wiftstande nachkommen muß.

Der ftabtide Finangansidus

Der städisse Binansanssons und die Resitrung so der manten muß.

gierung soepniation haben sich mit der Sache bestellt und gedernicht war der Ansicht, daß man den Drecklissen soll mehrbeit war der Ansicht, daß man den Drecklissen soll und an dem Protest dagegen bei der Regierung let, empfahl diesen Anitrag einstimmtg anzunehmen.

moliseordneier Dr. Lülb und Landtagsabgeordneier die Berpachtung an Biesbaden geliend gemacht werden ialten. Letztert, daß feinerlei sachliche Gründe gegen kanten. Letzterten, daß feinerlei sachliche Gründe gegen ialten. Letzterten der Werde sich derAbsilmmung entschap, weil das "Vollsempfinden" inatürlich! Die Redaktordneien Blasde und Kauer wendeten sich gegen die Vollsempfinden". Es iet sächerlich, gegen die dernachtung zu protestieren, wenn feine sachlichen Gründe denn Froh sein, im Gegenteil solle in an froh sein, wird Biesbaden diese abschulchen Löcher ausfillen wolle den damit ein Vollsen der ausfillen wolle damit ein Vollsen diese abschulchen Löcher Die Acasierung otin Biesbaden diese abidenlichen Löcker ausfilden Wründe den Biesbaden diese abidenlichen Löcker ausfillen wolle derbe, da feine ischlichen Gründe gegen die Verpochtung klend da feine ischlichen Gründe gegen die Verpochtung klend da feine ischlichen Gründe gegen die Verpochtung klend aben demacht werden könnten, die Verpochtung mit Wiesbrechen, das Wießbaden seinen "Dreck" an den Toren von Reins abladen wolle. Das tresse gar nicht zu. Dreck seine von Aleinz oder Plesbaden abgesoden werde, is, das er von allen Sadverkändigen erklärt worden in der von allen Sadverkändigen erklärt worden ihlagerung enkländen, und auch die Mainzer Landtagsban von dem lächer Von allen Broten endlich abieben. Beischan von dem lächerlichen Proten endlich abieben. Beischen, die Berpachtung an Wießbaden nur auf in Indie klaineren.

in der Merpachtung an Biesbaden und Gerandlagen Ber die Ser-unt, denn mit 28 gegen 19 Stimmen wurde beichloffen, der Anfrechterhaltung des Protestes festanhalten.

Raiferliche Ginladung bes Regierungspräfidenten gur Riefer Boche. Regierungsprafibent und Frau v. Meifter find vom Raifer vom 24. Juni bis 2. Juli gur Teilnahme an der Riefer Boche eingeladen worden und geftern nach Riel abgereift.

Ordensverleihung. Dem Oberpostkaffenbuchhalter a. D. Rechnungsrat Grimm in Biesbaden ift der Rote Abler-orden vierter Rlaffe verlieben worden.

Ein Prozeft gegen bie Stadt Biesbaden, Bic uns aus Berlin gemeldet wird, batte fich das Oberverwaltungsgericht gestern mit der Berwaltungsstreitsache des Kurhauspäcters Bilbelm Ruthe in Biesbaden gegen den Magistrat der Stadt Biesbaden zu besassen. Der Streit drebte fich darum, ob der Kläger als Pachter des Kurhauspelle ber bei brebte fich darum, ob der Kläger als Pachter des Kurhauses. drehte sich darum, ob der Kläger als Pächter des Kurhanses verpflichtet ist, Kanalbenugungsgebühren, das sind 2 Prod. des Bachtpreises gleich 1800 Met, nach der kädtischen Kanalgebührenordnung zu zahlen. Der Kläger vertrat den Standpunft, daß bei der Beranlagung der Gebühren nur der Wietwert, nicht aber der höbere Pachtwert zugrunde gelegt werden könne. Pacht sei nicht gleich Miete. Die Ansicht in der Gebührenordnung, die Niete der Pacht und umgekehrt gleichstelle, sei irrig. Das Oberverwaltungsgericht entschied zugunsten des Klägers. Die Vorinftanz, der Bezirksausschuß zu Wiessdaden, hatte die Klage seinerzeit abgewiesen. geit abgewiefen.

Goldenes Inbelsest. Der Männerturnverein Biesbaden seiert am 18. und 19. Juli sein fünfäigsische Sonbeilaum. Mie Vorbereitungen sind soweit getrossen, daß wohl ein echtes deutsches Fest erwartet werden darf. Es ist ja befannt, daß im Männerturverein von jeher eine gute Ordnung, eine frasse Jucht und ein guter turnerischer Geist geherrscht und daß gerade er noch gener und daß gerade er noch einer und daß gerade er noch einer und daß gerade er noch er neutzen geberrscht und daß gerade er noch einer und daß gerade er noch er neutzen geberrscht und daß gerade er neutzen geberrscht und daß gerade er noch er den gestellt geberrscht und daß gerade er neutzen gestellt ge einer von den wenigen größen Bereinen ist, die dis jeht ihren rein turnerlichen Standpunft bewahrt baben. Er bestätigt sich auf allen Gebieten, aber das Turnen bleibt bei ihm immer Sauptsache. Der Turndetrieb ist für alle Alterstlassen, beiderlei Geschlechtes, eingerichtet, und alle Abteilungen zeigen eine iehr rege Tätigkeit. Seine Ersolge auf Gaus, Kreis- und Felberg- iowie vor allem auch auf Deutschen Turnsessen sind zur Gensige bekannt, und seine Leifungen zurnsessen und Bereinsweiturnen sieben Deutschen Turnsesten sind zur Gensige befannt, und seine Leistungen im Musterriegen- und Bereinswetturnen steben unerreicht da. Bährend der ganzen Zeit seines Bestebens ist er von nur nenn Turnwarten geleitet worden, unter denen die bekannten Ramen wie Almenräder, Söhn Minch und Engel vorbanden sind. Lesterer steht seit zweiundzwanzig Jahren ununterbrochen an der Spise der turnerischen Leitung, und schon manchesmal hatte man Gelegenbeit, seine siegreiche Garde in Barade zu sehen. Eine
aroste Zahl früherer Mitglieder und ein ganz erheblischer Teil der Führer der Deutschen Turnerschaft haben ihr Erscheinen zu der Inbelieter ungesant. Der Begrüßungsabend icheinen gu ber Inbelfeier jugelagt. Der Begrühungsabend und bas große Schauturnen von allen Abteilungen findet im Paulinenschlößchen an ber Sonnenberger Strafe, die afademifche Feier in der Bereinsturnballe, Platter Strafe Mr. 18, ftatt.

Rr. 18, patt. Edwurgerickt. Die Untersuchung gegen den Schmied Martin Bambach in Riederlahmiteln ift nunmehr abgeichlossen und Anflage wegen Körperverleizung mit Todeserfolg erhoben worden. Die Berhandlung findet voransischtlich als leizte anläßlich der bevorftebenden Tagung bes Schwurgerichts am Donnerstag nachfter Bode ftatt.

Dem Sitichlag erlegen. Einer der beiden Soldaten vom Infanterieregiment Rr. 87 and Maing, die am 12. Juni auf einem Marich in Bierftadt vom Sitichlag getroffen wurden, ift jest im biefigen Lagarett geftorben. Der Manfarbendieb Goloffer Benble in Biebrich.

Der Mansarbendieb Schloffer Lendse in Biebrich, über desien Festnahme wir fürzlich berichteten, bat in seiner Bohnung ein kleines Barensager gestoblener Gegenktände unterhalten. Es wurden bei ihm u. a. solgende Gegenstände beschlagnahmt, die auscheinend aus früher bier verübten Mansardendiebstählen berrichren: Ein kleines Sparkästichen aus gelbem Holz mit der Ausschrift: "lebe Sparkamkeit", mehrere ausländische alte Siber- und Kupfermünzen (Gerreichische, englische, russische, thalientiche, amerikanische, usw.), eine siberne Gerren-Remontoiruhr mit Goldrand, ein Armband aus Goldbonblee mit Verschlußerist mit Opalen und zwei roten Steinchen, einige Bilderpostkarten. Briefmarken, Saar- und Aleiderbürsten und Kämme. Eigentumsamiprüche können bei der Kal. Bolizeidirektion, Jimmer 4a, gemacht werden. Die Er-Wolfgeibireftion, Jimmer 4a, gemacht werden. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß der Mansardendieb schon vor einem Jahr Mansardeneinbrüche verübt und diese bis an seiner Festnahme fortgelett hat.

Rurhaus, Theater, Bereine. Bortrage ufw.

Anthaus, Theater, Vereine, Vortrage uim.
Abnigliches Theater. In der heutigen Aufführung der Galevoschen Oper "Die Jüdin" mit Fräusein Englerth in der Titelrolle, Frau Friedfeldt sowie den Derren Bohnen, Forchhammer und Rehsoof in den weiteren Gauptpartien singt derr Schubert den derzog Leonold.
Aurtheater. Deute abend wird "Seine Kammerinngfer", morgen Donnerstag "Die Moral der Frau Dulska" zum lehten Male gegeben. Für Freitaa bat der Spielplan eine kleine Aenderung ersahren: anstatt "So ein Kilon" geht Hermann devermanns neues sensationelles Werf "Der Brandbifter" in Saene. Porber gelangt noch das entzückende Wiener Justspiel "Beiberräftel", zum Schlufie bie amfifante Groteste "Der herr mit ber langen

Jagbidusperein. Bie aus bem Angeigenteil er fichtlich ift, findet morgen (Donnerstag) Abend im "Europäischen Sof" eine Beriammlung des Bezirksvereins Biesbaden des Allgemeinen bentichen Jaadichutvereins statt.
U. a. wird Oberft Elten aus Biesbaden einen Bortrag über den "Banderzug der Bögel" halten.

Aus den Vororten. Biebrich.

Diebijch Bolf. Am Conntag Abend mar ein 5 Jabre alter Junge ausgeschidt morben, um etwas gu bolen. befam auf eine Mart eine fechaig Pfennige beraus, die ibm in Papier gewidelt fibergeben wurden. Raum wie ber Junge auf der Strafe angelangt, als fich ihm ein Diab-chen im Alter von etwa 13 Jahren naberte, ibm das Geld wegnahm und barauf famt feiner Begleiterin bavonlief. wegnabm und darauf famt feiner Begleiterin davonitet. Der Vater erreichte die beiden gerode noch, als sie in einen Bagen der Elektrischen nach Mainz einfliegen. Da der ängülich gewordene Junge jeut iedoch unsicher war, ob es auch wirklich die Diebin sei, ließ man die beiden laufen. Später erklärte dann der Junge, daß es doch die richtigen gewesen seine, indes sie waren nunmehr weg, ohne daß matihre Namen fesigekellt haite. — Einem Bewohner der Natenberreiche werde aus leinem Scholisiumen eine Folgeben. bausftrafte murbe aus feinem Golafgimmer eine Tafchen-

Bewerbeverein. Der in der Monaisveriammlung von Ladierermeister Bolz erhattete Kallenbericht ichlieft in Einnahme und Ausgabe mit 1404 M. Die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsichnle weiß 14 456 W. Einnahmen und 14 477 M. Ausgaben auf und ichtieft somit mit einem Gebibetrage von 21 M. Die Bersammlung besafte fich barauf mit einer siemlich wichtigen Berfehrsfrage. Es wird hier allgemein als Mifitand empfunden, daß von feinem unferer drei Bahnhofe Jonntagsfahrfarten ausgegeben werden. Rach furger Aussprache wurde beichloffen, eine entiprechende Gingabe an bie Gifenbahndirettion Maing au richten ..

Begiperrung. Am Freitag werden anläßlich einer militärischen Uebung sämtliche Wegübergänge und Feld-wege an der Eisenbahnstrecke Hammermühle-Erbenheim zwischen dem Mühlweg und der Erbenheimer Grenze von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags für jeden Berfebr geiperrt.

Dogheim.

Gewerbeausstellung. In der leiten Bersammlung des biesigen Gewerbevereins fand die endgültige Schlußab-rechnung von unserer vorsährigen Gewerbeausstellung statt. Die Einnahmen betrugen 2899 Mt., die Ausgaben 1842 Mt. Bou dem Neberschuß werden 1000 Mt., als seiter

Fonds auf ein Sparkassenbuch angelegt, der Reft wird der Rase des Gewerbevereins überwiesen.

Ronkurs, Wie schon berichtet wurde, ist die Erbauerin unserer verfrachten Billenkolonie, die Eigenheim-Baugessellschaft für Deutschland zu Frankfurt a. M., in Ronk urd geraten und es ftand derfelbe fürglich jur Berhandlung, wogn aber von der Gesellschaft fein Bertreter erschienen war. Rur die anwesenden Leidtragenden konnten mit gemischten Gefühlen die "frohe" Botschaft hören, daß das Berfahren wegen Mangels an verfügbarer Mafie eingeftellt merben mußte.

Erbenheim.

Ungliidlicher Sturg, Im Dienstag gegen abend fpielten Jungen in ben Biefen am Bafchbach. Der girta Sjabrige Sohn bes Sabrifarbeiters B. fam babei fo ungludlich au Gall, bag er einen rechtfeitigen Oberichentelbruch erlitt. Sanitater legten dem Jungen einen Rotverband an und brachten ibn ins biefige Rrantenbaus.

Bierftadt.

Gemeinderat. Der Saus- und Grundbefigerverein batte fich in einer Eingabe an die Gemeindeförperichaften gewandt, in welcher gebeten wurde, die in biefem Jahre ju erwartenden reichlichen Einguartierungslaften anders gu regeln wie feither. In fruberen Gallen maren nämlich bei Einquartierungen durchweg nur die Hausbe-figer bedacht worden. Der Gemeinderat lehnte das Gesuch ab, da das Ortsstatut nicht allein die Hausbesitzer belaste. — Für eingelieserte Sperling snehter sollen, um bem lleberbandbuchmen der Spatzen du steuern, 22 Pjennige vergütet werden. — Einem nochmaligen Gesuch des Bald-jagd-Bächters wird insofern Rechnung getragen, als ihm gestattet wird, falls er die Pacht nicht erneuert, seine Jagd noch eine Beitlang stehen zu lassen, dis diese anderweitig verkauft werden kann.

Raffan und Rachbargebiete.

— Eltville, 24. Juni. Kirchendieb. In den leiten Tagen find bier und in Erbach vier Opferstode erbrochen worden. Der Opferstod in der Bfarrfirche war lürzlich entleret worden. Der Opferstod in der Schmidt-

var lurzlich einteert worden. Der Opfersiod in der Schittleburgischen Kapelle ist aus der Mauer gerissen worden, seine Oessenung ist aber nicht gelungen. Der Opsersiod in Erdach war ebenfalls vorber entleert worden.

k. Ried, 24. Juni. Unstimmigfeit in der Ge-meindevertretung. Gegen die seite Gemeindevertretung. vertretersitung der gesasten Protest erhoben und Unaültigkeitserklärung der gesasten Beichlüsse beautragt, weil nicht alse Bertreter zu der Sitzung eingeladen morden seien.

- Riebernhaufen, 22. Juni. Girmung. Bum erften-mal wurde bente in ber biefigen tatholifden Rirde gefirmt. 11m 836 Ithr vormittage murbe Bifchof Rilian am Babnhof empfangen und in feierlicher Brozeffion gur Kirche geleitet. Das Dochamt wurde durch Einlagen von Damenchören und einer Mufittapelle verherrlicht, worauf 140 Knaben und Mädchen gefirmt wurden. Um 4 Ubr fubr der Bifcof nach

Wädschen gestrmt wurden. Um 4 Ubr subr der Bischof nach Obersosbach.

Singhosen, 24. Juni. Fahnen weihe. Am 27.,
28. und 29. Juni seiert der Turnverein Jahn nach achtsährigem Besteben das Fest seiner Fahnenweihe.

b. Franksurt, 24. Juni. Schnell erwischt. Die Bahnhosspolizei verhaftete gestern Mittag einen jungen Wann, der sich auffällig zeigte. Beim Verdör kellte es sich heraus, daß er ein slichtig gegangener Kaufmannstehrling aus Mainzwar, der seiner Firma 3600 M. unterschlagen hatte. Es wurden noch etwa hundert Mark bei dem jungen Flüchtling vorgesunden. Das sibrige Geld ist ihm angeblich gestoblen worden.

Mark bei dem jungen Fluchting vorgerunden. Das ubrige Geld ist ihm angeblich gestoblen worden.

b. Groß-Gerau, 24. Juni. Selbstmord. Gestern Nachmittag warf sich ein eiwa sünsunddreißigiähriger Mann, ber in Riisselsheim beschäftigt war, vor einen Eisen-bahnzug. Er wurde übersabren und getötet. Die Ursiache der Tat soll in einem Geldverlust zu suchen sein. Dem Führer des Zuges, der erst im letzen Angenblic den Mann erblickte, war es nicht mehr möglich, den Zug zu siellen.

S. Frei-Weinheim, 28. Juni. Im Rhein ertrunsten ist bier der viersährige Knabe Röser. Das Kind hat an einem Rachen gespielt und ist dabei ins Basser gefallen. Die Leiche konnte erst nach längerem Suchen geborgen wers

Die Leiche konnte erft nach langerem Suchen geborgen mer-ben. Biederbelebungsverliche blieben ohne Erfolg. t. Arengnach, 28. Juni. Ein Opfer des unreifen Dbites. Regelmäßig zur Beit ber Obitreife treten Sterbefälle nach dem Genuß von unreisem Obit ein. Steis wird davor gewarnt, und trobbem wird aliabrlich unreises Obit, meift von Kindern, genoffen. Das erste Opfer dieses Jahres ift bier ein siebenjähriger Anabe geworden, der nach zweitägiger Arankheit infolge Genusies von unreisem

Dbit geftorben ift.
P. Diffelborf, 24. Juni. Berhaftete Rarchen-räuber. Die Einbrecher, die vor acht Tagen in die fatho-liiche Kirche in Unterrach eingedrungen waren, wurden von der Duffelborfer Boliget verhaftet. Es bandelt fich um den Mehger Baumeifter und den Rellner Karl Dehmfe, beide 20 Jahre alt. Die Einbrecher hatten vier gestohlene goldene Relche und eine goldene Monfirans, die einen boben Altertumswert bat, an einen Altbanbler ver-

S. Duffeldorf, 23. Juni. Berhaftung eines Falichmungers. Unter der Anflage des Müngverbrechens wurde der Schloffer Sildebrandt verbaftet. In seiner Wohnung wurden Formen vorgefunden, mit denen er Zweimarkstücke und Zehnpsennigunde angefertigt batte.

angejertigt batte.
c. Nachen, 28. Juni. Todesfall. Heute Morgen farb hier plöplich an einem Schlaganfall ber Geh. Kommerzienrat Louis Beißet im Alter von 71 Jahren.
g. Hagen (Bechl.), 28. Juni. Ein Opfer des Bligsichlages. In Pajel ichlug der Blig in das Hanseines Bahnarbeiters und gündete. Dabei erichraf die in der Rähe wohnende Frau eines Landwirts derart, daß sie einen Bergichlag erlitt und auf ber Stelle tot mar.

Sport.

Ein Leipziger Stadion. i. Leipzig, 24. Juni. In der Ansichuffinung des Deut-ichen Kampfipielbundes teilte Geb. Sofrat Thieme mit, daß der Deutiche Patriotenbund 1% Millionen Mart für den Bau eines Ctadions in Leipzig gur Berfügung fiellte. Das Leipgiger Stadion foll nach bem Minfter ber Berliner Aulage von Profesjor Bruno Schmit, dem Erbauer des Bolfericianitentmals, gebaut werden. Mit der Anlage des Rampfipielplates foll jofort nach dem Eingang ber Blane begonnen werden.

Bugball-Pandertampf Ungarn: Schweden 1:1. Der Gugball-Banderfampi Ungarn Schweden ging in der ichmedi-ichen Baupifradt jum britten Deal por fich und nahm den un. enticiedenen Ausgang von 1:1. In den beiden bisberigen Rampfen erfocht Ungarn in Budapen den Sieg von 2:0, mabrend das in Goteborg ausgetragene Spiel ebenfalls unenticieden endete und zwar 2:2.

Luftfahrt.

Bernnglüdter Luftfrenger.

P. Bilna, 23. Juni. Der Bentballon flog beute mit einer Militarbefagung von gebn Mann pon Pida nach Bilna. Unterwegs entftanden Schwierigfeiten und dem Luftichiffe drofte eine Explosion. Bei einer Rotlandung, die rasch vorgenommen werden mußte, geriet der Ballon auf einen Baum und wurde fast ganglich gerett it im mert. Die Militärbesapung sonnte fich glindlicher. meife mit nur leichteren Berlemungen retten,

Vermischtes.

Der ichwerke Mann der Belt geftorben.

Seit einigen Tagen hielt fich in München im Reftau-rant "Bierichäffler" der 38 Jahre alte Gafiwirt Leopold Busel aus Bien auf, der infolge ieines ungeheuren Kör-vergewichts – er wog nur 480 Pfund – überall großes Auffeben erregte. In München ift der Gewichtsriese plötz-lich einem Schlaganfall erlegen. Die lleberführung der Leiche in die Beimel war mit ungegenden Schwieriofeiten Leiche in die Beimat mar mit ungeabnten Schwierigfeiten verbunden. Denn fur die jo außergewöhnliche Körpermafie verbunden. Lenn ihr die id ankergewähnliche Korpermaße einen passenden Sarg zu finden, war unmöglich. Es blieb nichts anderes übrig, als die Leiche ohne Sarg auf dem polizeilichen Leichenwagen, der nicht einmal geschlossen werden konnte, zum Friedhose zu beiördern. Natürlich hatte sich eine große Menichenmenge auf die Rachricht vom Tode des schweren Manues eingesunden, um dem nicht alltäglichen Franzwert bei under liden Transport beigimobnen,

Orbensichwindel und fein Ende.

Die Staatsanwaltichait in Toulouse bat den Be-fuch einer Anzahl deutscher Juktzbeamter empfangen, die beauftragt find, eine Hansluchung in der Wohnung eines Bürgers in Toulouse, eines gewissen Jean Peres, vorzu-nehmen. Die Angelegenheit üeht mit den Enthüllungen des Abgeordneten Lieblnecht über den Erdensichwindel in Deutschland in engiem Jusammenhauge. Jean Beres sieht im Verdacht, zusammen mit dem gleichfalls wegen Ordens-lchwindel verdächtigen Dr. Tuser gegebeitet zu haben. im Verdacht, aufammen mit dem gleichfalls wegen Ordenssichwindel verdächtigen Dr. Fuzer gearbeitet an haben. Tuzer, der unter dem Ramen Dobichiner oder Zamion allerlei Ordenssichwindeleien getrieben hatte, soll mit Verein in lebhastem Berkehr gestanden haben. Bei seinem Berkör erflärte Peres, von Dobichiner niemals etwas gestört zu haben, gab aber zu, mit einer Persönlichseit, deren Ramen er nicht angeben zu können erflärte, in brieflichem Berschr gestanden zu haben. Peres, der nor 7 Jahren eine internationale Afademie für Aunst und Bissenschaft in Ionsouse gegründet hatte, gab weiterhin zu, den betreisen den denlichen Persönlichseiten mehriach Tostordiplichmen. Toulouse gegründer hatte, gab weiterhin zu, den beireisen den deutschen Berionlimseiten mehrlach Doftordiplome und andere Anszeichnungen seiner Afademie zugeichiet zu haben, und awar für R Francs das Stück. Er lengnete sedoch energisch, irgend welche deutsche Doftordiplome oder andere Anszeichnungen des Deutschen Reiches von Juger empfangen zu haben. Die Hausichuchung förderte sehr belaktendes Material zu Tage und die deutschen Beamten haben zwei Kiften beichlaauabnier Dolumente auf der Rückreife nach Berlin mit fich gestellten.

Kurze Radiriditen.

Der Lowe ift loo! Aus Algeetras meldet man: In der vorigen Racht entlief eine Lowin aus einer Menogerie der Stadt. Das Lier durchtreifte die wolltommen menichenteeren Stroken mitten in der Nacht und fürzte fich ichließlich auf einen Eiel. Das Geichrei des Eiels rief die

ichlieftlich auf einen Esel. Dos Geichrei des Siels rief die Menichen aus den Hänfern, unter denen beim Anblid des Löwen eine Paut entstand. Schlieftlich gesang es, mit Sisse des schuell berbeigerusenen Tierbändigers die Löwin in den Käfig zu treiben, odne daß größeres Unteil entstand. Die Bergung der "Impreh of Ireland" anjacgeben. Man meldet aus Montreal: Die Zauchverinche zur Bergung der Leichen und Bertsachen der "Impreh of Ireland" mußten aufgegeben werden. Die Leichen sind bereits unsenntlich geworden. Man geht nunmehr mit der Absich um, das Brack des Schisses durch Tunamit zu spreugen Der Rewporfer Tancher Cosboom ist dei den Bergungs verluchen ertrunken.

Lette Drahtnachrichten.

Aus Berlin mird uns telegraphifch gemeibet; In ber ipnageaffare, die feit einigen Tagen die hiefige Behorden beichäftigt, ift eine neue Wendung eingetreten. Der verhaftete Schreiber ift der Geldwebel Rohl von der 1. 3ngenieur-Infreftion. Auf Grund ber gegen ibn geführten Untersuchung ift eine aweite Berhaftung erfolgt. In Dresden murde eine Berfon feitgenommen, die fich Dr. Blumentbal nennt. Anideinend ift bies jedoch nur ein falicher Rame. Die Spionage ift au Bunften Ruftlands geführt morben. Die Beborben glauben, mit ber Berhaf tung einen aufterordentlich guten Gang gemacht ju haben,

Die Rataftrophe auf dem Bobenfee.

Mus Griedrichebafen meidel man: Bie fich ber ausitellt, hat der geftrige Orfan auf dem Bodenice ein großes Unglud veruriacht. Insgejamt merden eima 25 bie 30 Fifcher vermißt. Bebn Leichen tonnten bie jent geborgen merden.

Der Dampfer "Gothland" aufgefahren.

And London brobtet man: Der Llond meldet, daß der Dampfer "Gothland" gwei Meilen nordweftlich von Bifhop auf ein Gelfenriff aufgefahren ift. Bwei Dampfer find gur Bilfeleiftung abgegangen, Der "Gothland" batte Montreal am 12. Juni mit Rotterdam ale Bestimmungeort ver-

Ans Scilln bejagt eine weitere Melbung: Der Dempfer "Luonefie" nahm affe 130 Baffagiere bes "Gothland" und 90 Mann der Bejagung an Bord. Die "Goth land" perindite gwei Rettungeboote ausgufeben, biefe fippten jedoch fofort um. Die darin befindlichen Baffagiere tonnten aber gerettet werden. Mon befürchtet, daß bie "Gothland" nicht wieder flott gemacht werden lann, Der Rapitan und 30 Mann der Befohung bleiben an Bord.

Revolutionare Aundgebungen in Baris.

Gin Telegramm aus Baris meldet: Gine Angahl repolutionarer Gewertichaftler, die fich auf einem Ausfluge

befanden, jogen unter Abfingen der Arbeitermarfeiflatfe durch die Etragen von Mendon, ale ihnen der Berein gur Borbereitung auf den Militardienft entgegentam, Die Gewertimaftler riefen beim Anfichtigwerben bes Buges "Rieber mit den drei Jahren", worauf von der anderen Seite erwidert murde: "Es lebe die Armee!" Die Gewerlichaftler fturaten fich auf die Teilnehmer des Bereins und es fam ju einer Rauferei, bei der die frangofifche Gabne. welche von den guffinftigen Goldaten dem Buge vorangetragen murde, in Stude geriffen murbe. Die Gemertichaftfer verfucten dann das Bolizeifommiffariat gu fturmen und fonnten erft burch Genbarmen auseinandergetrieben

Drohenber Streif in Franfreich.

3m Sofe des Sauptpoftamtes in Baris fanden geftern Berfammlungen bes mittleren und unteren Telegraphenperfonale ftatt, um gegen ben Genat gu proteftieren, ber bie Forderung auf eine Erhöhung der Julagen diefer Beamtenfategorien um bundert France nicht berudiichtigt. Die Gubrer biefer Bewegung erhielten Bollmacht, eventuell den Streif gu proflamieren, falls der Genat fich nicht bewegen laffe, die geforderten hundert Grance gu bewilligen.

Erditobe in der Umgebung des Metna.

Man meldet aus Catania, daß feit einigen Tagen in der Umgebung des Meing Erdübfte verfpurt werden.

Neue Kampfe in Marotto.

Bie aus Delilla gemeldet wird, ift es gu einem febr ernften Bufammenftog in ber Rabe ber Stadt swiften den Rebellen und den fpanifchen Truppen unter Unführung bes Generale Gordana gefommen. Die Svanier mußten wiederholt gegen die Rebellen Sturmangriffe mit gefälltem Bojonett unternehmen, bis es ihnen gelang, die Stellung der Aufftandifchen ju erobern. Auf fpanifcher Geite find fieben Tote gu beflagen. Die Angabl ber Bermundeten ftebt

Das internationale Geichwaber vor Burasso.

Mus Berlin meldet uns ber Draft: Bon biplomatiider Geite wird erffart, die Rriegeichiffe der Grogmachte por Durage batten Anmeifung erhalten, fich noch bis auf meiteres jedes aftiven Borgebene ju enthalten.

10 900 Berfonen ertrunten.

Mus Ranton braftet man: Die Reisernic Amaninngs ift durch Ueberichwemmungen und Dammbruche ganglich vernichtet worden. Iteber 10 000 Berjonen follen ihren Tod in den Ginten gefnnden haben,

Somerer Bau-Uniall.

Beim Bau der Untergrundbabn in Brooflan fturgte burch ju große Belaftung die Dede ein und rif einen Rrabu mit fich in die Tiefe, mo fünfaig Arbeiter beichaftigt waren. Dieje murben gum teil gerichmettert, gum teil durch einftilitgenden Cand und Steine getotet ober ichmer verlett.

Die Lage in Merito.

And Condon meldet man; Die Lofung der meritanifmen Grage ift wiederum ine Ungemiffe binausgeichoben. Es verlautet, bag Carranga die Forderung, ameritanifche Delegierte gu entfenden, um mit den Bertretern Japans au unterhandeln, abgelehnt bat. Die offigiellen Bertreter Carrangas in Baihingion find feit 2 Togen ohne Nachricht von ibm. Man empfindet lebhafte Unrube über bie verborgenen Abfinten der Rebellen,

Berhaftete Berichwärer.

Mus Rem - Dort meldet man: Ginem Telegramm ans Guanaquil gufolge murden die Anftifter eines Romplotte verhaftet, durch das beablichtigt mar, den Brafidenten Blaga gu ermorden und den Gubrer der Revolutionare, Conda, jum proviforifden Brafidenten gu ernennen.

Unfall bei einem Radrennen.

Mui der Motorradbahn von Pittsburg hat fich, wie und aus Rem-Bort telegraphiich gemeldet wird, ein ichwerer Unfall ereignet. Der Gabrer Armftrong aus Cincinnati fuhr mit feinem Motorrad in die Buichauermenge. Er fam an Gall und murde getotet. And gwei andere Berfonen fanden ben Tod.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beinzeitung.

Die Rifolin-Befampfung des henmurms. Ans Sochbeim, 28. Juni, wird une geichrieben: effe find die Berinde der Ben und Conerwurmbefampfung, die in der fiefigen Gemarfung mit einer Unterfiftung von 10 000 Biart feitens des Laudwirtichaftsministeriums durch-geführt werden. Die Beriuche erftreden fich auf die gange Gemartung mit Andnabme der der Domänenverwaltung gehörenden Beinberge. Sämtliche übrigen Stöcke wurden mit den verichiedenen Ritotinipripmitteln gegen den Heuwurm geiprist, eine Arbeit, die eine vier Wochen in Anipruch nabm und bei der die Binger durch Militär unterlingt wurden. Der Erfolg diefer Arbeit in nicht andgeblieben, denn bis jest wurde der Benwurm nur in gang feltenen Gallen festgestellt. Mitte August foll dann eine gmeite Sprigung gegen ben Canerwurm porgenommen werden, hoffentlich mit dem gleich guten Erfolge. Rach den ichlagenden Beweisen, wie fie in folder Ausbehnung nur felten gu vergeichnen waren, werden die Rifotinfprigmittel noch mehr verwendet werden, doch ift den Bingern gu empfehlen, nur wirflich erprobte Mittel gu verwenden. Die etwa 600 Morgen große Weinbergefläche fieht augenblidlich in voller Blute.

40 Mart für die Ruie Beinberg.

Sechheim a. D., 23. Juni. Bei ber hier abgehal tenen Berfteigerung bes Beingutes bes Frben, v. Rorbed gu Rabenau murde ber Geb. Rommergienrat S. 3. Summel Sochibierender. Das eina in Morgen große Beingut, ein ichlieglich des Gutobaufes, erbrachte 40 000 M., mahrend die Schannng fich auf 6000 M. fellte. Das Gut wurde für die Schaumweinfabrif Burgeif u. Co. erworben.

Marttberichte.

Granffurt a. Dt., 21. Juni. Echlacht vieh marft. Aufgetrieben waren 1728 Schweine. Breife für ben Beniner Gettichmeine über 8 Bentner Lebendgewicht 46,00-48,50 De. Echlachtgewicht 61-62 M., vollfleifdige Schweine über 24 Bentner Lebendgewicht 45-47 M., Schlachtgewicht 58-60

Mark, vollsleischige Schweine fiber 2 Zentner Lebendgewich 16—49 M., Schlachtgewicht 58—61 M., vollsleischige Schweint bis 3u 2 Zentner Lebendgewicht 44—45 M., Schlachtgewicht 55—58 M. — Markiverlauf: Mittelmäßig; es bleibt lieber ftand.

frankiner a. M., 24. Juni. Frucht markt. Beisen, hiefiger und kurheisticher 21,75—22,00 M., Roggen 18 M. Gerste, Ried und Pfälzer sowie Beiterauer 17,50—18,00 Mark, dassen 6,50—7,00 M., mais 15,50—15,75 M., Kartosies in Baggons 6,50—7,00 M., im Kleinhandel 7,50—8,00 M. Dillesheim (Cifel), 23. Juni. Der hier abgehalten Große und Aleinviehmarkt war ganz außer ordentlich besahren. Infolge des karten Angebots war der Geichältsgang im großen und ganzen mäßig. Die Preis wiesen einen weientlichen Rückgang auf. Bezahlt murder sin das Baar erstlassige Gespannochen 100—1200 M., gringere 700—800 M., sür das Stück träcktige Kübe und ringere 700—900 M., für das Stüd trächtige Kibe under 200—450 M., für das Stüd trächtige Kibe under 200—450 M., halbjährige Rinder 120—150 M. jährige 160—220 M., ältere Rinder 240—280 M., für das Paar jechs dis acht Wochen alte Ferfel 22—26 M., acht sil Wochen alte 30—50 M. Schlachtvieh forcet im Zentner Schlachtgewicht: fette, ausgemäßtete Ochsen 88—90 M. sieitsigte, nicht gaus ausgemäßtete Löfen 88—90 M. seite, ausgemäßtete Rinder 84—85 M., sieischige, nicht gaus ausgemäßtete, nicht gans aus gemästete Ninder 84—85 M., sleischige, nicht gans aus gemästete 74—76 M., sette, ausgemästete Kibe 78—80 K., sleischige, nicht gans ausgemästete Ribe 78—80 K., sleischige, nicht gans ausgemästete 73—75 M., geringtt 67—69 M., sette Schweine 56—58 M., sleischige 52—34 M.
T. Geisenheim, 23. Juni. Lirichen 15—26 M. und 30 hannisbeeren 20 M. der Zentuer.

Gannisbeeren 20 M. der Zentuer.

Rieder-Angelheim, 23. Juni. Kirichen 10—25 A.
Erdbeeren 30—40 Wi., Stachelbeeren 9—18 W., Johannisbeeren 8—14 M. und Nüffe 14—15 M. der Zentuer.

Seidesheim, 23. Juni. Kirichen 20—28 M., Erdbeeren 25—30 M., Stachelbeeren 18 M., Johannisbeeren 16—18 und Erbien 13 M. der Zentuer.

Frantfurter Borfe

vom 24. Juni.

Auch beute find in ben auf Zeit gehandelten Bertet Beranderungen nicht zu verzeichnen; das Geichaft ficht niert infolge allfeitiger Burudhaltung, Gimas

Beränderungen nicht zu verzeichnen; das Gelchäft febt niert insolge allseitiger Zurückoltung. Etwas sien lagen Gelsenfirchener. Ereditaktien ichwächer auf Wien Auf dem Kasiamarkt danern die Realisterungen ichweren Berten sort. Kleuer büsten abends 4.40 Prozein und blieben beute ohne Erholung. Schwäcker ware ein und blieben beute ohne Erholung. Schwäcker ware gerner Badiche Anilin (-4) und Holzverfohl (-1); an gegen gewannen Scheideanstalt ihre geltrige Einduße A Prozent zurück. Armaturen Gilvert weiter bis genachgebend. Von Elektrichen sind Editon 35 Proz. matt.

Berlin meldet anfangs nicht einheitliche Saltungengerfe maren gut behauptet, Ruffiche Werte gert femachend. Spater neigte die Tendeng auf beffere gert bener Aurie gur Befeftenne boner Rurie gur Befeftigung.

Ergänzungs-Aursbericht.

Pat. Rura.

	43	art	8.91			El. Mure.	83.90
Spros. Mente	NA.					84,35	97 10
3pros. Stoliene	22	11.5	PAG	37.		97.10	89,20
dprog. Ruffen	fon!.	I n	П				69 10
ibrog. Spanier	1000	4	36.34		100	89 30	81.40
4pros. Türfen		(.67	TO SAIL			81,52	199.
Türfiiche Loie				100		199	516.
Metropolitain						515	612
Banque Ction						612	1790.
Mio Tinto .					100	1729	20.
Chartereb .	1	- 2	1			20,-	413
Debeers .		30				416	42-
Caftranb .	- 0					43	36
Golbfielb8 .		10.3			1	54	is2 flatt.
Randmines	9	-	11.31	10000		152	
the Carlotte State of the	180						montag

9) In den Barifer Aurswelbungen find am itd und Dienstag die Rotierungen der frangolich Rente verfifimmelt wiedergegeben; wir bringen bestätt



Barometer: geftern 765.0 mm. heute 765.7 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 25. 3uni: Meift wolfig und noch einzelne, wenn auch meift Regenfalle, bei fühlen, vorwiegend weftigen Minbes.

Riederichlagenobe feit geftern : . 10 Trier 14 Wißenhaufen 10 Schwarzenborn. Relbberg

Bafferftand des Rheine und der gahn vom 24. 4.62 geftern 4.48 3,13 geftern 3.42 Bingen Rheingan Ronftans Süningen 3.79 geftern 3.75 Canb 3.60 gc Roblens 3.78 geftern 3.76 Straßburg 1.60 5.40 geftern 5.84 Mannheim Weilburg 2,39 gestern 2,78 Mains

Sonnenaufgang. 25. Juni Sonnenuntergang.

Wonbaufgans 3.40 Mondunter 8.24

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagdanstalt G. m.
(Direftion; Seb. Riebner) in Wiesbaden.
Cheiredoftenr: t. B.: B. E. Sisenberger für Feuillen für Politif: i. B.: Dans Schneider: für Geuillen Bollswirtlachilichen Leil: B. E. Gisenberger gin brigen redaktionellen Zeil: Cari Diebel; für den beit der beil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden

Auszug aus dem Personentarit: Fahrpreise ab von Biebrich:

Einfache Reise Salon Vorkaj. 3.60 2.40

4.30

9.50

23,-

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotter-

6,50

7,50

14.50

36.20

29,90

Aufruf.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder E. D.

Biele Sunderie bei ben argilichen Untersuchungen als bringend und erholungebedürftig befundene Bolfsichulfinder harren er Berücksichtigung burch unjeren Berein. In den Soldädern ind bir den Laudsolonien find die Plätze belegt, aber es sehlt an Mitteln, um die Kosten zu beden. — Der auf die Sommerpsiege als einmalige Einnadme entiallende Anteil aus dem Kindern ausdigt wird vielleicht, sur eine Auszeit von 20 Kindern ausdichen und hunderte sind vedürftig. — Alle die jür sich und ber Einder und Verfeligung und Pröftigung juchen. Te Kinder in den Ferien Erholung und Kräftigung suchen, auch der armen franklichen Kinder für die eine vierschentliche Autzeit vielleicht eine Lebensfrage ist, gedenken. Die Sammelstelle: Rassausche Landesbant und der unterschnete Borstand und Ausschuß sind zur Entgegennahme von eeträgen gerne bereit.

Borftand und engerer Musidiug:

Lanbeshauptmann Grefel, 1. Borfigender, broulein Agathe Merttens, ftellvertretenbe Borfipenbe dreu Dr. Reben, 1. Schrift-

Rentner AL Beterien, 1. Goas-Rentner & Bortmann, 2. Chap.

neister, tan General and'm Weerth, traulein E. Prell,

Beigeorbneter Borgmann, Allbert Giacier, Dr. Geigler, Eriter Staatsanwalt Sagen, Sanitatsrat Dr. Jungft, Rentner Rabeich, Dr. W. Roch, Dr. E. Lugenbühl Stabtidulrat Dr. Müller, Landger .- Direttor Reigert, Generalleutnant Schuch, Ergell.,

Rentner M. Bebbigen.

Beiterer Musfduß:

Die Damen: It. D. Berlé, Frau E. Berlé, Frou Bluft, dan Brofessor Borgmann, Frau Dr. Dreber, Frau Geb. Rat Pesenius, Frl. Gallus, Frl. Großmann, Frau L. Darbt (Charlotten-Liebend), Frau Labrig von Keb. Rat Kalle, Frl. E. Kirchner Kebrich), Frau Labwig von Knoop, Frau Gräfin Matuschfasteibent von Meister, Frau von Borembsky, Freisrau von Ricou, id. Seelgen, Frau San-Rat Senberth, Frau Strauß-Bogeler, num M. Sutarius.

nm M. Seelgen, Frau San.-Rat Sepberts, Hrau
nm M. Sutorius.

Die Gerren: W. Urns. Stadtrat, Geh. Kommerzienrat
kulling. Dr. D. Bidel, Dr. J. Bidel, A. Bogler (London), Karl
kulling. Dr. D. Bidel, Dr. J. Bidel, A. Bogler (London), Karl
kulling. Dr. D. Bidel, Dr. Hildel, B. Erfel, Stadtpfarrer
kuber, Dr. Guradze. Landrat von Geimburg, Dr. Dirlich, Geh.
kai Lalle, E. Mödel, Schultat Müller, Bergrat Keustein, Dr.
kullfan, Bantrat Reusch, Dr. Schellenberg, Bolizeiprässbent
kunschend, Rektor Schlosier, Dr. Schöneseissen, F. Strauß-Bogeler,
kt. Streder, San.-Rat Dr. Stricker, Kjarrer Veesenmeher, Dr.
Laliber, Prosessor Dr. Weintraud, Dr. Behrauch.

1420

Café-Restaurant Raiser Wilhelm-Turm Schläferskopf bei Wiesbaden. =

Prachtvolle Fernsicht.

Eint, ruh. Badeort, schön. Strand, prachtv. Dünenlandsch., vorzügl. Hotel- u. Privatpens. von 5 M. an, Auskunft durch Verkehrsverein. Elektr. Verb. 1/2 St. m. Leyden. H.125

katwijk a. Zee. Grand Hôtel "du Rhin" vornehmst. Familienhaus dir a. Strande, 80 Z., renov., feinst. Küche, Wasserleitg., Pensionsarrang. Prosp.

Grei. Inh.: J. Houtkamp.

Groot Badhôtel I. Ranges. 50 Zimmer. Seeund Wannenbäder. Prospekte frei. Inhaber: J. Tolk.

Pension Villa "Gertrude", direkt am Strande, Fernsprecher 4 Pension .. Lilly"

Pension "Kruyt" am Strandboulevard. Aelteste Familienpension am Platze. Preise volle Pension

Pension-Villa "Duinoord", J. L. M. Vermeulen.

Ostseebad Göhren Rügen.

Bezondere Lage auf einer Landzunge mit Strand an zwei ichn. Ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen bieten Schutz Winde. Badestrand feinsandig, frei von Steinen und Lag. Ueberraschend günstige Kurerfolge an Kindern; bei bei nervösen Leiden aller Art. Für Letztere sind die ruhiribten Monate Mai und Juni mit dem derzeit sonnigen ungebitaben. Wetter besonders geeignet, ebenso September und Watserleitung und Kalibadeanstalten (auch Familienbad), was erleitung und Kanalisation, Dampfschiffanlegebrücke, Arzt dar Apotheke. Prospekte g. u. f. durch die Badeverwaltung der J. Schottenfels & Co., Theater-Kolennade 29/31.



Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.

Scholisser von pricht Tansenwildern. 350 m n. d. M.
Schnelingstatien: Frankert-Pierrheim-Eerb-Frackerstadt.
Saison: Aprill-Oktober. Jahrestrequenz: 5000 Pers.
Im Frankenselden, Rheuma, Gicht. Nervenleiden, Erkrankungen
der Schleimhäute. Bade-u.Trinkkuren. Badearzt. Apotheke.Frinche segeignet far Waldluftkuren. — Jdeale SommerFrinche. Große Kuranlagen. Städt. Kurtheater. Lesessal.
Kurmush., Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.
Obers Bad. Bes: W. Decker. Unteres Bad mit Dependance, Bes.:
Höfer-Koch: Monopol-Hotel, Bes.: A. Benzinger: Adler, Bes.:
Lamm. Bes. A. Wohleber: Linde, Bes.: G. Stark: Ochson, Bes.:
Gebr. Emenderfer: Sonne mit Dependance, Bes.: K. Hartmann.

Scolisherg, 800 m ü. M. Vierwaldstättersee, Schweiz.

Schweiz. Romfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen, einzigPersalekt! Pensionspr. Juli u. Aug. Fr. 7—12, Mai, Juni
und Sept. Fr. 6—10. Prospekte.

Verwandtes Hotel: Hoheneck Engelberg. 1019 m ü. M.
Pension Fr. 6¹/₁,—10 bezw. 6—9 Fr.

an der Rheinpromenade

Biebrich Bon ben Terraffen iconftes Abeinvanorama biretter Blid aufe Strandbad. Gute Bedienung. 1409

Zaglid frifder Auchen. 0 回 原 服 明 紀 四 記 明 報 明 原 四 章

Sommerfrische

Michelbach.

Angenehmer Aufenthalt. Unvergleichlich schöne Lage. Herrliche Waldungen. Bahnstation.

Fran Pfeiffer. 1349



A. D. J. -V.

Versammlung des Bezirks-Vereins Wiesbaden, Donnerstag, 25. Juni, abends 81/2 Uhr im "Europäischen Hof", Lang-

Der Bezirksvorstand.



Berivolle Oelgemälde

alt. u. neuer Meifter, Antiautidten, insbef. Möbel. Kunft-gegenitände preiswert au ver-faufen. Hotel Metropole. 4. St. (Lift). Mont., Mittw., Freit., Camst., Count. v. 11—1 Ubr.

"Niederländer-Dampfschiffahrt."



Hervorragende Restaurationsbetriebe.

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:

Wochentags 6.20 bis Sonn- u. Feiertags 7.20 Rotterdam

Anschinss nach London und Hull täglich ausser Sonntags

Schnellfahrt täglich 9.35 bis Köln

Auschluss in Köln an das 6.20 Boot, weiter nach Botterd., London u. Hull

Coblenz

Rotterdam

London

Bonn

Köln

Hull

our Soun- u. Telerings 1,25 bis St. Goarshausen und zurück

dam M. 10.—. Köln-Rotterdam M. 6.—, 85 Pfg. pro Bett extra. Voransbestellung erforderlich. Schnellfahrt tägl. 3.55 bis Coblenz

Hin-u. Hückreise Salon Vorkaj. 6.— 3,80

62.25 39.80

10.20

12.-

54.10

6.50

7,50

900

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Freudenstadt (Schwarzwald)

Pension-Villa-Bellevue

gut empfohlen. Man verlange Prospekt,

Von der Reise zurück: Frauenarzt Dr. Kroemser

Bahnhofstr. I. .2160

Au pair wünscht i. Dame Stellung bei alt. Ebepaar ober eins. Dame. Geff. Offerten unter M. 397 an die Exped. d. Stg. erbeien. *2166

Ytebenbeichäftigung im Abidreiben

von Manuffripten, Erledigung v. Korreipondensen ac. als Beim-arbeit v. gewandt. Stenotopiftin 4171 gesucht.

Offerten unter 3. 604 an die Expedition des Blattes. 1286

Wir suchen jum 1. Juli ober fpater für unfere taufmannifche Abteilung

Cehrling

aus achtbarer Familie. Es wollen fich nur Bewerber mit befferer Schulbilbung melben. Biesbadener Berlags-Anftalt

Mifolasfir. 11. Au pair winicht j. Dame Stellung als Reifebegleiterin au Dame od. älterem Ehevaar. Off. M. 398 an die Expedition dieler Zeitung erbeten. 2165

Prohieren Sie spezialitäten

M H and	-		CIL MIC			i	n	
Kaffee	Nr.	12.	WiesbadenerM	isc	hu	ng	Mk.	1.70
Tee	Nr.	5.	Haushalt-Tee .				77	3.00
Kakao	Nr.	3.	Haushalt-Kakao				"	2.00

A.H.Linnenkohl

Ellenbogengasse 15. Tel. 94.

Elwin Sadowsky

Zahn-Praxis Rheinstr. 47 Spez. für Kronen- und Brückenarbeiten. Sprechstunden: 9-1, 31/2-6 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr. \$

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet fjochbau Berpflegungs Tiefbau C. Staarmann
Scmmerunterricht 2. Bpril. Reifeprofung. Winderunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit ben Königl. Preuh. Baugesperkschulen.

für ihre Glas = Derficherung fucht tonturrensfähige Berficherungs-Geleficaft geschäftse gewandten

General-Vertreter.

Beitgemäße Einrichtungen, angemest. Bestige garantleichtes Arbeiten. Bord. Bestand wird übertragenBorteilhaftes Angebot für Bertr. and. Bersicherungs. Branchen, Dopotbeken-Makler, Derren d. Glasbranche n. 2c. Geft. Offert. unt. U. C. 4670 an Rubolf Mosse, Biesbaben, erbeten.

Mus Mr. 141 ber "Bagerifchen Staatszeitung" 1914:

Aus Dankbarkeit zur Veröffentlichung!

Ich bestätige, daß ich während der sieben Jahre meiner Krantheit (Gpilepfie, große Berznervosität u. allgemeine Rervenschwäche) von verschiedenen Aerzten mit allen möglichen Mitteln erfolglos behandelt worden bin und niemand mehr an Silfe glaubte. Beraulast durch ein veröffentlichtes Dansschreiben eines Fatienten, wandte ich mich an den Raturbeilfundigen Gerrn B. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15, wendete die Lautenschlägersche Phrmoor-Aur zuhause an, der Ersolg war so großartig, daß ich weine Gesund-heit wieder erlangte, mich doch unendlich glücklich süble, daß ich meinem Beruf als Gast- und Landwirt wieder noulständig borstehen kann. Ich süble wich deshald zum Dank verpflichtet und gestatte es deren Lautenschläger, diesen meinen Dank im Interesse aller Leidenden unter meinem bollen Ramen zu veröffentlichen.

Boft Unterwindach b. Greiffenberg (Dbb.)

M.378

Johann Winter Gaffwirt u. Defonom.

Umtliche Anzeigen |∞

Befanntmadung.

Bon beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen etc. feilgebaltenen Mineralwässer, wie Selters. Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt veradreicht werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdamungskörungen von längerer Dauer nach sich sieht, in der aegenwärtigen Jahresseit die Reigung an derartigen Erfrankungen besordere.

Meigung an derarigen Ertrantungen befordere.
Auf Beranlastung des herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Berkäufer von Mineralwässern im Ansichant angewiesen, das Getränk fernershin nicht kälter als in einem der Erinkwasser-Zemperatur entsprechenden Märmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.
Im Anschluß bieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer au warmen.

Biesbaden, ben 5. Mai 1914. Der Polizei-Prafibent: von Gend.

Am 6. Juli 1914, vormittags 11 Uhr wird an Gerichtsftelle, Simmer Nr. 61, das Wohnbaus mit Rebengebäuden bier, Dock-firade Nr. 10, 6 Ar 88 Quadratmeter aroß, gemeiner Bert 72 000 Mart. Eigenttimer: Maurermeister August Belienberger in Frankfurt a. M., swangsweise versteigert. Wiesbaden, den 20. Juni 1914. A. 226 Königliches Amtsgericht, Abietlung &

In unfer Sanbelsregifter A. Rr. 350 murbe beute bei ber Girma; "3. Chriftian Gludlich. Biesbadener Berfehrs- und Immobilien-Buro" mit bem Gibe au Biesbaden eingetragen: Dem Raufmann Otto Muller au Biesbaden ift Brotura

erteilt.
Die Giefellichaft ift aufgelöft.
Der Raufmann Deinrich Glüdlich zu Wiesbaden ift alleiniger Inbaber bes Geschäfts.
Biesbaden, den 18. Juni 1914.
Biesbaden, den 18. Juni 1914.
Biesbaden, den 18. Friedliches Amtsgericht, Abteilung 8.

In unfer Dandelsregister A. Rr. 595 wurde beute eingetragen, daß die Kirma: "Dichmann. Bildpret- und Geflügelhandlung" mit dem Sis in Biesbaden, auf den Kansmann Romano Holler su Biesbaden übergegangen und der Chefrau deslelben, Etisabeth geb dafner au Biesbaden, Profura erteilt ist.
Die disberige Gefellschaft ist aufgelöft.
Biesbaden, den 16. Juni 1914.
Rönigliches Amisgericht, Abteilung 8.

Das Konfursversahren fiber das Bermögen der Chefrau Suso Bogel, Klara geb. Delichner zu Biesbaden wird nach erfolgter Abbaltung des Schlustermins hierdurch aufgeboben. Biesbaden, den 19. Juni 1914. 21. 227 Königliches Amtögericht, Abteilung 8.

Im hiefigen Danbelsregister Abt. A. wurde beute bei Rr. 56 dirma Bilb. Leop, Klauer in Baumbach eingetragen:
Die Kausseute Johann Jakob Klauer und Josef Martin Klauer aus Baumbach baben das Geschäft als versonlich baitende Gesellichafter übernommen. Offene Dandelsgesellichaft. Die Gestellichaft bat am 15. Mai 1914 begonnen. Der Uebergana der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Passiven auf die Gesellichaft ist ausgeschlossen. Jur Vertretung der Gesellschaft ist ieder Gesellschafter für sich allein berechtigt.

Grenzhausen, den 13. Juni 1914.
Rönigliches Amisgericht Döbr-Grenzbausen.

Beranderungen im Familienstand Biesbaden.

Geftorben:

Mm 20. Juni: Brivatiere Delene Buff, 67 3. Badergebilfe Ernft Silfer, 22 3. Sime. Maria Schardt, geb. Beiers, 75 3. - Am 21. Juni: Aurmufifer Ricard Seibel, 60 3. Invalide Jacob Bed, 64 3. Chefrau Anna Monipellier, geb. Mener, 48 3.

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 24. Juni 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. | Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. | Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst. ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.125

1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Staats Papiere.	Prioritäts-Obligationen von Transport-Austalten.	Pfandbriefe Bedenkredit Obligationen.	Voliberahite Sankaktien.	Auswärtige Börsen.
## STATE STA	a) In18 m disc ha 44h D.EbBetrGea.Fr.S.H. r.107 44h D.EbBetrGea.Fr.S.H. r.107 44h D.EbGea.Fr.S. H. r.108 44h D.EbGea.Fr	## Alig. Rent. Anst Stettgart ## Bay Vereins Bank Manchet Bod. Cred. Vereins Nürnbg do. do. do. do. 97, 10 97, 10 ## Bay. Hyp. Wechselb. S. 17-3 do. do. do. 87, 70 97, 70 ## Bay. Hyp. Wechselb. S. 17-3 do. do. do. do. do. 97, 10 97, 70 ## Bay. Hyp. Wechselb. S. 17-3 do. do.	S	Berliner Börse. Berlin Telegraphische Schluskurs Deutsche Fonds 24 Juni Six Reichsanleibe abgestempelt
Bergwerks - Aktien.	State Stat	14 20	Pin. 40	Wabash prefered

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolasstrasse 11.